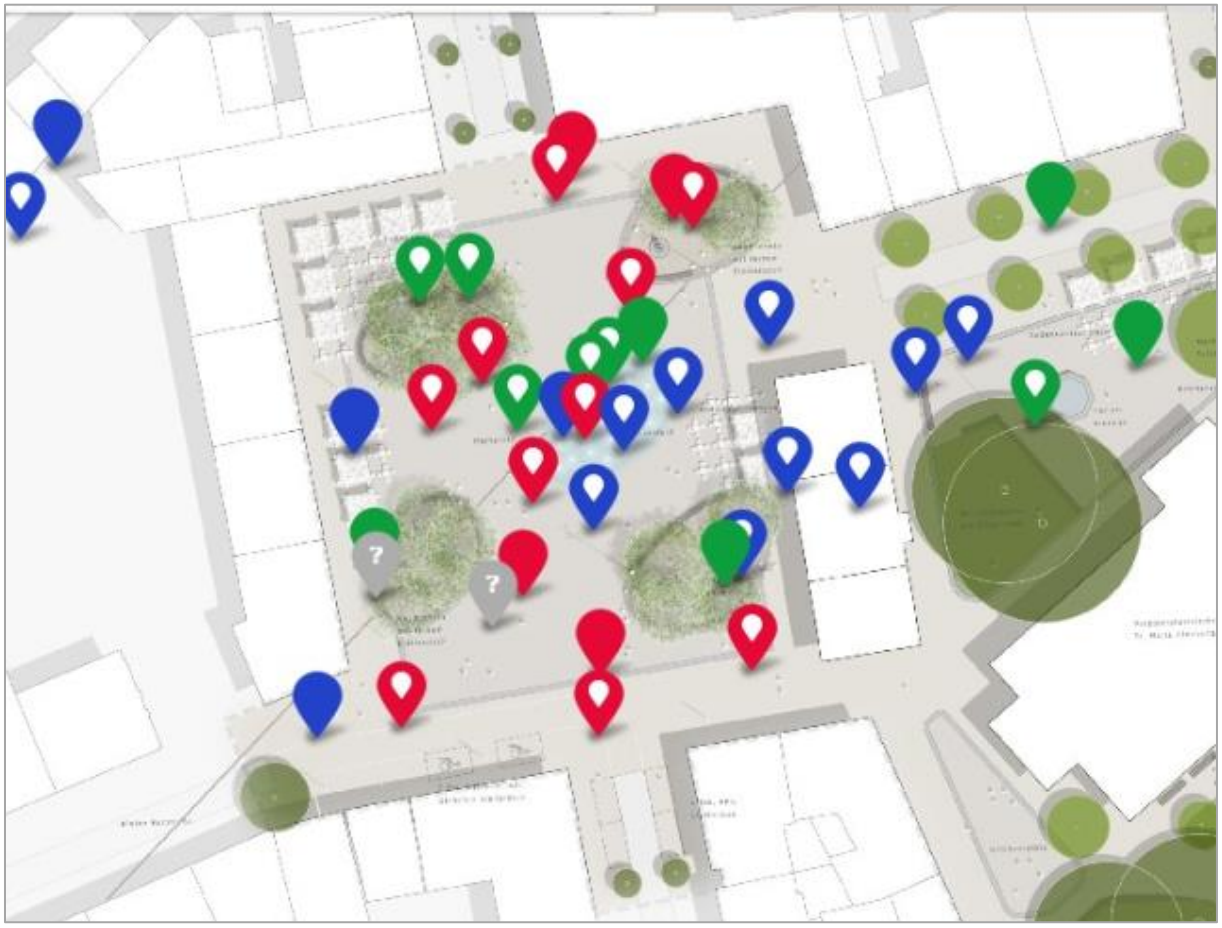
AKTIV. ZUKUNFT. GESTALTEN.
Gemeinsam für das InHK.

Bürgerbeteiligung

zur Maßnahme „Marktplatz“

8. Mai – 8. Juni 2021

Ergebnisdokumentation



MWM STÄDTEBAU VERKEHR ENTWÄSSERUNG GIETEMANN

STADT JÜLICH
Historische Festungsstadt - Moderne Forschungsstadt

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung 2

2 Onlinebeteiligung 3

2.1 Auswertung 3

2.2 Übersicht anhand beispielhafter Beiträge 5

2.3 Tabellarische Auflistung aller Beiträge 9

3 Anregungen per Brief / E-Mail 49

4 Hybridveranstaltung am 08.05.2021 60

4.1 Tabellarische Auflistung der Facebook-Kommentare 61

1 Vorbemerkung

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Marktplatzes Jülich wurden der interessierten Öffentlichkeit verschiedene Möglichkeiten angeboten:

Onlinebeteiligung vom 08. Mai bis 08. Juni 2021

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) für die Stadt Jülich fand vom 8. Mai bis zum 8. Juni 2021 eine Online-Beteiligung zur Maßnahme „Marktplatz" statt. Die Bürger*innen hatten die Möglichkeit, Anregungen zu drei Fragestellungen einzutragen und diese in einer interaktiven Karte zu verorten. Ziel der Online-Beteiligung ist es, trotz der Covid-19-Pandemie einen Beteiligungsprozess zu ermöglichen und Anregungen einzuholen.

Posterausstellung mit Rückmeldemöglichkeit

Sowohl auf dem Marktplatz als auch in der Tourist-Information auf dem Schlossplatz wurden vom 08. Mai bis zum 08. Juni 2021 die Entwürfe öffentlich präsentiert. Die Anregungen dazu sind Online, per Mail oder Post an die Stadt weitergeleitet wurden.

Hybridveranstaltung am 08. Mai 2021

Mit einer außergewöhnlichen Maßnahme wurde der Auftakt der vertiefenden Bürgerbeteiligung zur Maßnahme „Marktplatz" im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt realisiert. Da die Beteiligungsaktion pandemiebedingt nicht auf dem Marktplatz stattfinden konnte, wurde kurzerhand umgeplant und eine „Hybrid-Veranstaltung" – eine Mischung aus Präsenz- und Onlinebeteiligung der Bürgerschaft – aufgelegt.

2 Onlinebeteiligung

2.1 Auswertung

Insgesamt wurden **55**, teilweise sehr ausführliche, schriftliche Beiträge eingereicht, welche **2.141** Mal mit „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewertet wurden. Die **92** Kommentare zu den Beiträgen bzw. Ideen wurden insgesamt **2.101** mal mit „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewertet. 14 der 55 Beiträge wurden von der Planungsgruppe MWM vor Beginn der Beteiligung erstellt und zur Diskussion bereits auf der Karte verortet. Die Website wurde im Beteiligungszeitraum **629** mal von **483** unterschiedlichen Besuchern aufgerufen.

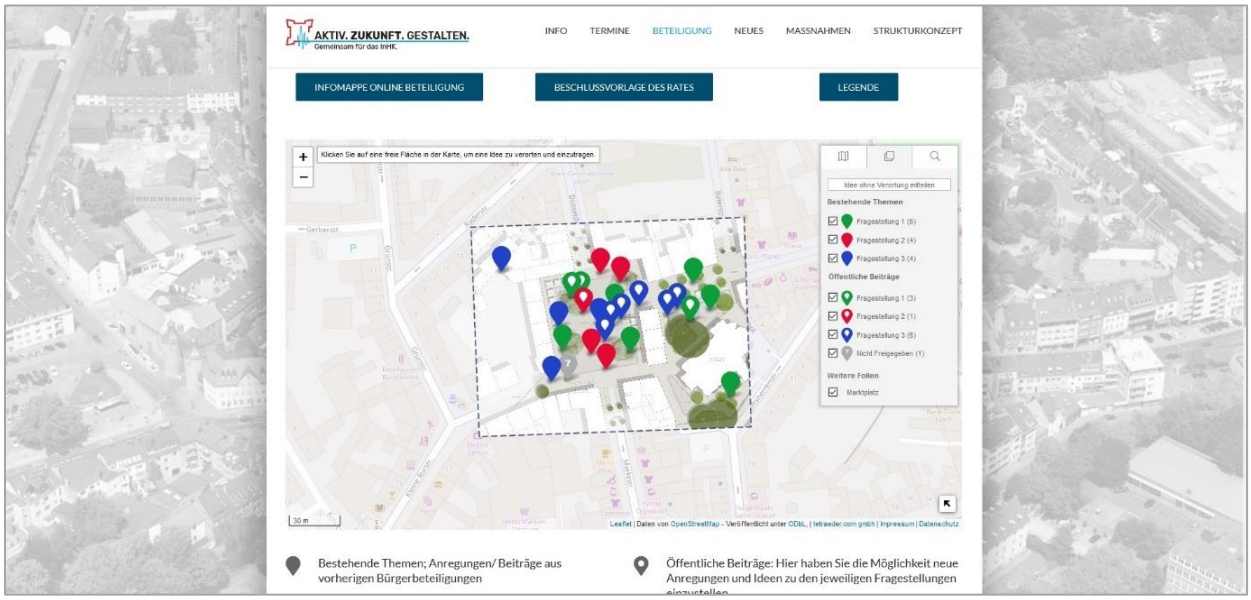


Abb. 1 Screenshot der Website zur Online-Beteiligung

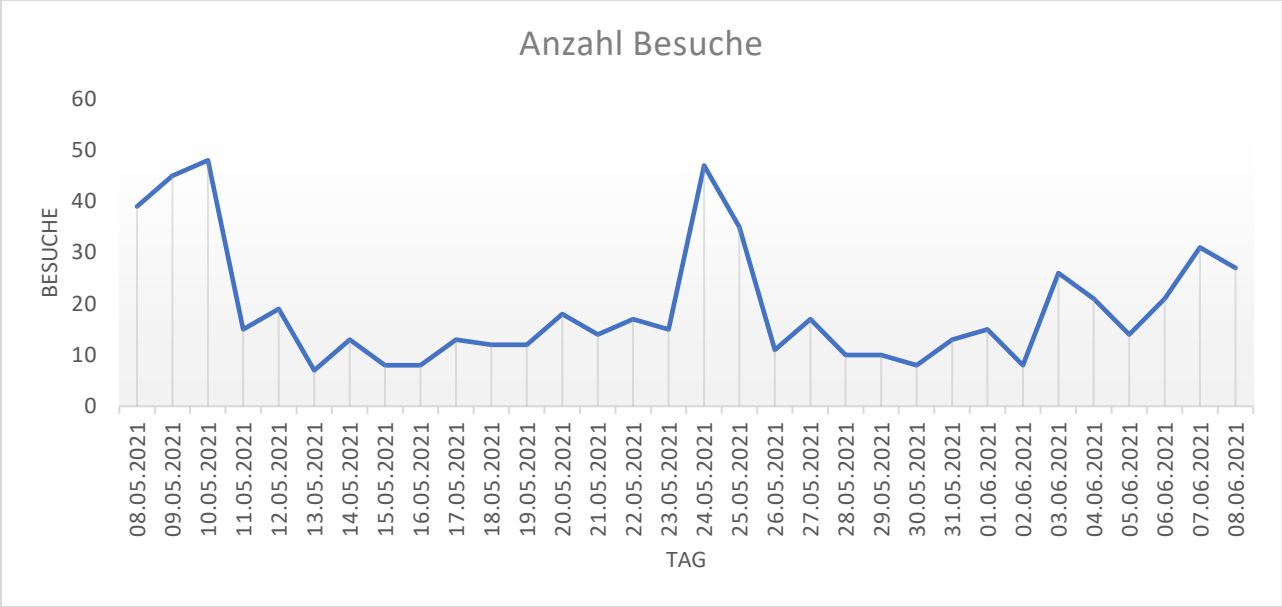


Abb. 2: Anzahl Besuche

52 von **483** Bürger*innen beteiligten sich durch Eingaben von Ideen, Kommentaren oder aber von beidem. Die meisten Teilnehmer sind im Alter zwischen 50 und 59, gefolgt von den 40- bis 49- und 60- bis 69-Jährigen. Ältere und jüngere Altersgruppen sind deutlich geringer oder gar nicht vertreten.

Insgesamt nahmen mehr Männer als Frauen an der Beteiligung teil.

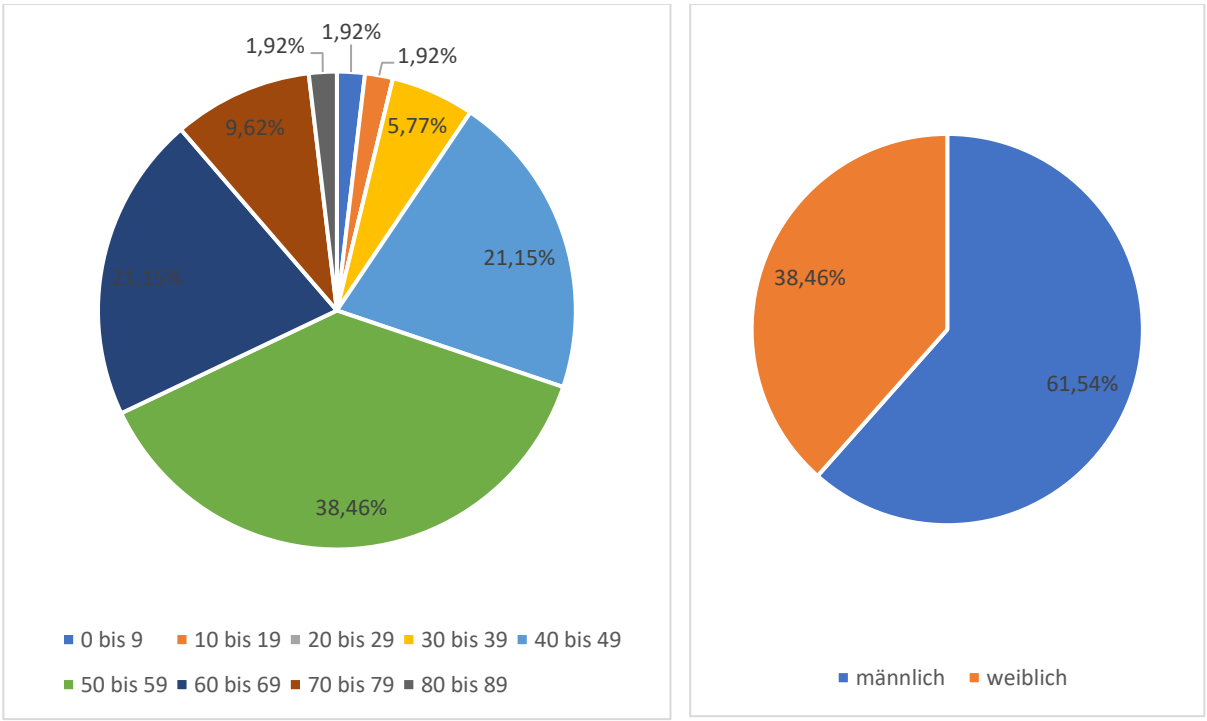
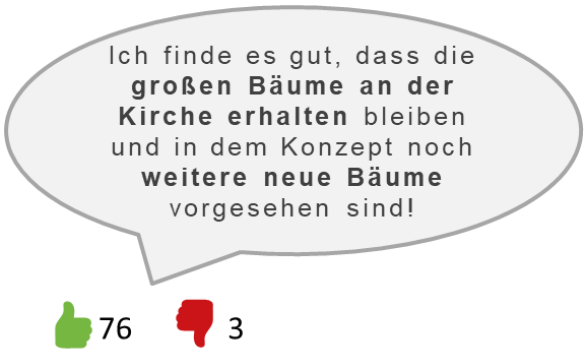


Abb. 3: Teilnehmer nach Altersgruppen und Geschlecht

2.2 Übersicht anhand beispielhafter Beiträge

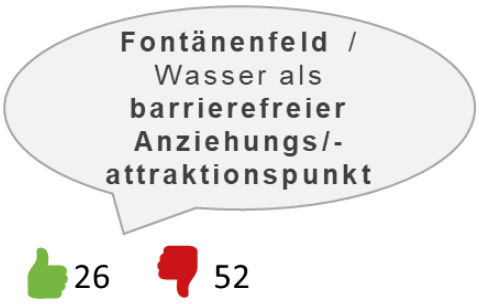
Thema: Bäume



Sehr starken Zuspruch bekam der Erhalt der prägenden Großbäume am Kirchplatz. Die vorgesehenen Baumpflanzungen auf dem Marktplatz mit entsprechenden Schattenplätzen unter lichtem Blätterdach erhalten viel Zuspruch, allerdings gibt es auch Stimmen, die dies durch den Erhalt der Bestandsbäume am besten umgesetzt sehen. Den Vorschlag „Kein Baumstandort vor altem Rathaus wegen Freistellung der Fassade" lehnen die Teilnehmer größtenteils ab und wünschen sich einen starken grünen Aspekt für den Marktplatz durch Bäume auch in diesem Bereich. Insgesamt sollte eine robuste, pflegeleichte Baumart gewählt werden.

Sprechblase mit „Zitatausschnitt" und Bewertung

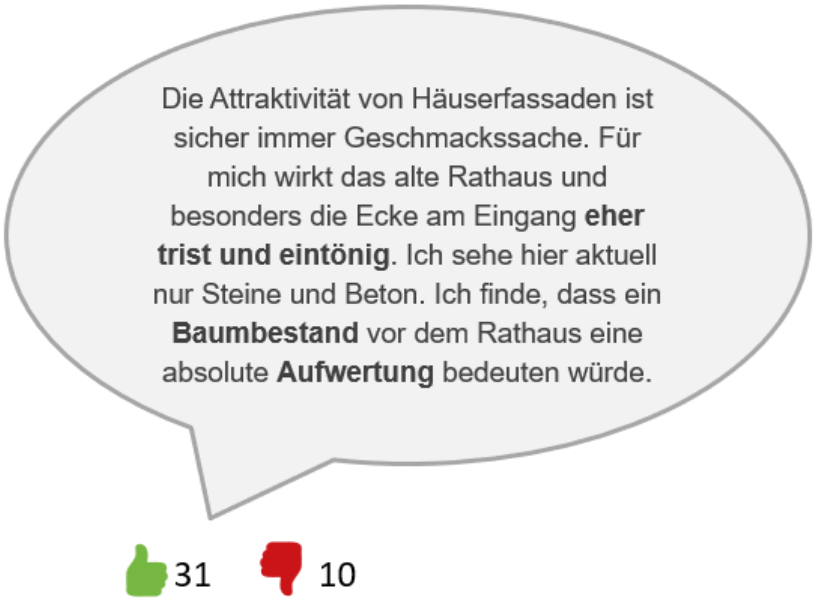
Thema: Fontänenfeld



Das Gestaltungselement Fontänenfeld wurde kontrovers diskutiert, wobei die negativen Bewertungen überwiegen. Befürwortende Beiträge und Kommentare zielen u.a. darauf ab, dass es für Kinder einen tollen Spiel- und Attraktionsraum darstellt, eine besondere Atmosphäre „zaubert" und die Attraktivität der Außengastronomie stärken kann. Zum Umgang mit dem Element Wasser wurden u.a. die Anordnung der Fontänen in Form des Zitadellengrundrisses oder die Aufstellung eines Brunnens statt des Fontänenfeldes vorgeschlagen. Ablehnende bzw. kritische Stimmen befürchten insbesondere zu hohe Unterhaltungskosten bzw. eine hohe Wartungsintensität, einen über das Jahr nur eingeschränkten Betrieb, zu hohe Energiekosten sowie Gefahren durch Verunreinigung.

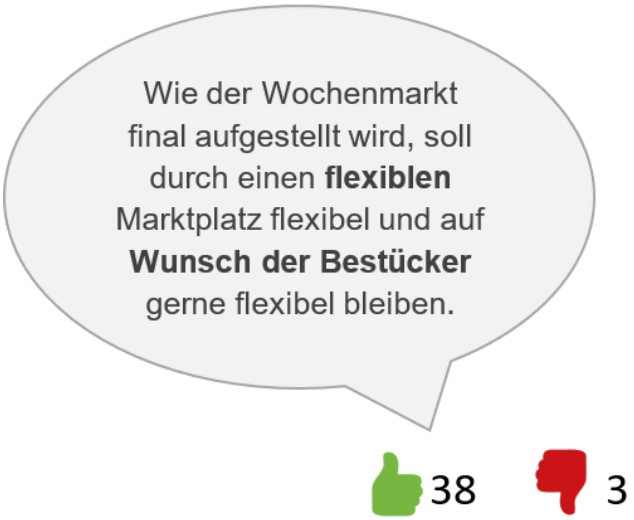
Thema: Sichtachsen und Rathaus

Die Fassade des Rathauses erscheint dem Großteil der Teilnehmer eher unattraktiv, obwohl einige sich für die historische Bedeutung aussprechen. Deshalb wünschen sich die Teilnehmer mehrheitlich eine Aufwertung durch Bäume. Gleichwohl wird das Thema stark diskutiert.

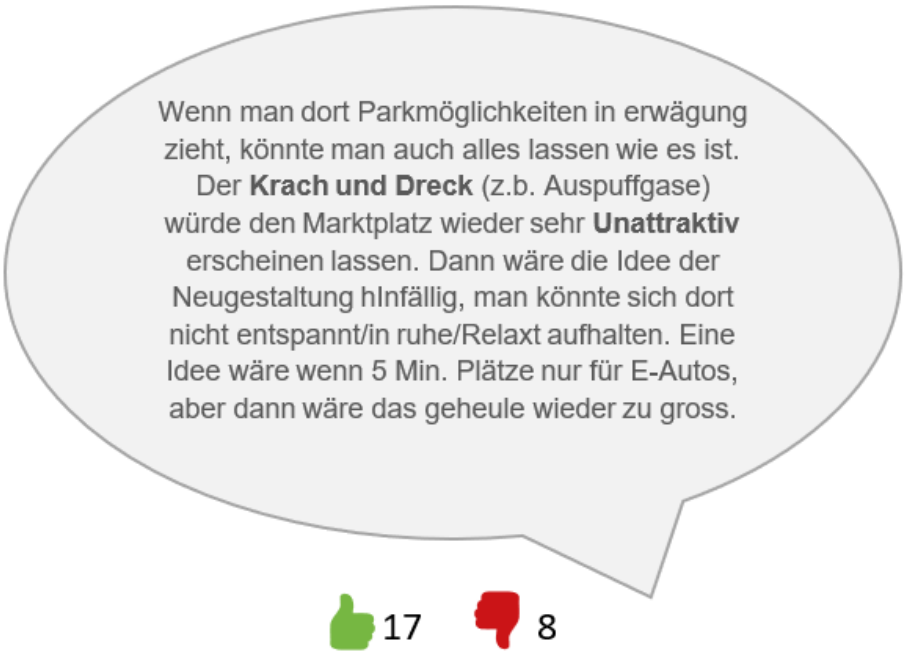


Thema: Marktstände

Die Marktstände sollten flexibel angeordnet werden, wobei der Einbezug der Marktbeschicker besonders wichtig ist. Der Wunsch nach mehr Marktständen findet keine Befürwortung und über die Anordnung zu den Geschäften hin ist man sich uneinig. Die Multifunktionalität des Platzes ist von besonderer Wichtigkeit.

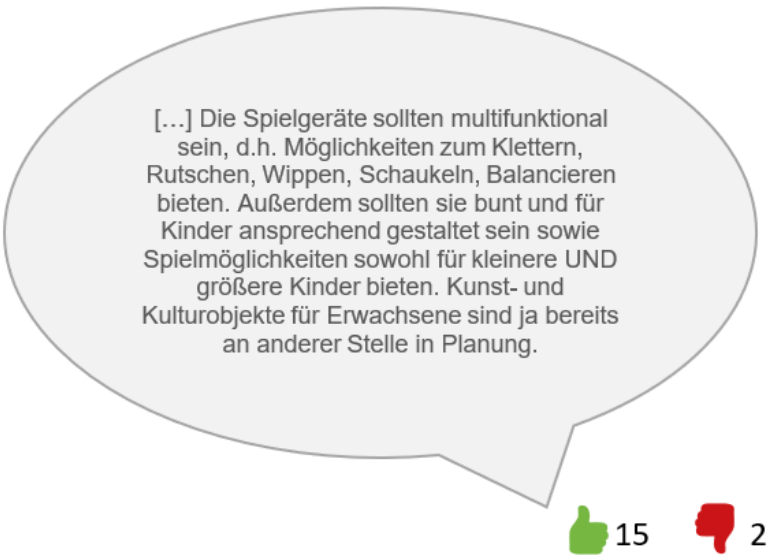


Thema: Parkmöglichkeiten



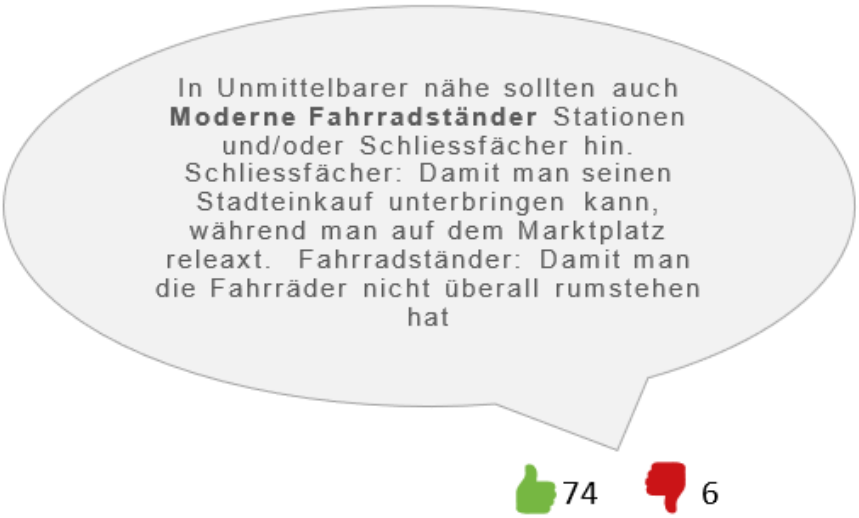
Parkplätze auf dem Marktplatz werden intensiv diskutiert. Die Kurzzeitparkplätze sollen abgeschafft werden, da parkende PKW zu einer unattraktiven Atmosphäre und zur Luftverunreinigung beitragen. Zudem stören sie die Barrierefreiheit des Platzes. Einige Teilnehmer wünschen sich anstelle dessen einen Radweg. Kontrovers ist das Thema, da nahegelegene Parkplätze mit hohem Umschlag für Einzelhandel und Marktbeschicker als notwendig angesehen werden.

Thema: Spielgeräte



Spielgeräte am Marktplatz werden von vielen Teilnehmern befürwortet. Allerdings stehen für Familien kindgerechte Spielgeräte bzw. der Spielwert und weniger das Design im Vordergrund. Die Muttkrate-Spielgeräte werden z.B. als hässliche Monster mit geringem Spielwert beschrieben. Außerdem werden noch die Themen Verschmutzung (am Bsp. bereits bestehender Geräte durch Vogelkot) und Unterhaltung thematisiert. Auch gibt es Wortmeldungen von Nutzergruppen die den Marktplatz nicht als richtigen Standort für Spielgeräte sehen. Zudem wurde ein Wasserspielplatz in Verbindung mit dem Fontänenfeld ins Spiel gebracht, was allerdings viele Gegenstimmen generierte.

Thema: Ausstattung



Viel Unterstützung erhielten Beiträge zu attraktiverem Stadtmobiliar wie modernen Fahrradständern, Schließfächern und Mülleimern mit eingebauter Müllpresse. Die Teilnehmer wünschen sich eine smarte Beleuchtung mit Selbstregulierung, Ladefunktion für Handy, E-Autos und E-Bikes, und einer Notruf-Funktion. Eine Verlagerung des Offenen Bücherschranks zur besseren Integration auf dem Marktplatz fand viel Resonanz. Zudem soll eine LED-Infotafel mit wichtigen Informationen der Stadt und einem Warnsystem installiert werden. Weitere Informationen zu Kulturveranstaltungen wünschen sich die Teilnehmer über eine (digitale) Plakatwand, über den Standort ist man sich jedoch nicht einig und es gibt eine Vielzahl negativer Stimmen. Eine zusätzliche Ausstattung wie z.B. eine Standuhr (wie vor dem Krieg) wird äußerst kritisch bewertet. Anstelle dessen wünschen sich die Teilnehmer eine moderne Uhr mit Wetteranzeige. Einen weiteren wichtigen Aspekt stellen attraktive Sitzgelegenheiten dar.

2.3 Tabellarische Auflistung aller Beiträge

Die hier aufgeführten Anregungen haben keine inhaltlichen und redaktionellen Änderungen erfahren.

<table>
<tr><th colspan="2">Fragestellung 1
Was gefällt Ihnen an der Variante 5? Was für Aspekte halten Sie für gut gelöst?</th></tr>
<tr><td colspan="2">Bestehende Themen; Anregungen/ Beiträge aus vorherigen Bürgerbeteiligungen</td></tr>
<tr><td colspan="2"> </td></tr>
<tr><td>Titel/ Pin</td><td>Beschreibung</td></tr>
<tr><td>Muttkrate Spielgeräte

✓ 20 × 12</td><td>Kommentare

Spielgeräte als Kunstobjekte:
Ich finde es schön, Spielgeräte aufzustellen, die einen gewissen Mehrwert bieten. Zum einen den dekorativen Aspekt, dazu den Bezug zur Geschichte der Stadt und natürlich eine gewisse Funktionalität. Häufig erlebe ich, dass solche Objekte nicht nur für Kinder interessant sind, sondern für alle Menschen. Auch Erwachsene freuen sich, über derart gestaltete Geräte und können darüber ihren Kindern auch ein Stück Stadtgeschichte erzählen.
✓ 14 × 12</td></tr>
</table>

	Ich mag Spielgeräte, dann ist es nicht so langweilig: Ich bin 7 Jahre alt und gehe gerne mit meinen Eltern auf den Marktplatz. Am liebsten mag ich es, wenn ich mich beschäftigen kann und nicht nur am Tisch sitzen muss. Spielgeräte sind toll. Es müssen auch nicht viele sein. Ich mag klettern und erleben können. ✓ 13 × 11
	Spielgeräte ja, aber kindgerecht: Grundsätzlich ist es eine tolle Idee das Thema Muttkrate aufzugreifen und bei der Gestaltung des Marktplatzes zu integrieren. Als Spielgeräte finde ich sie jedoch ungeeignet. Sie sind zu kühl und steril, mehr Kunstobjekt als Spielgerät. Die Oberfläche ist ggf. im Sommer zu heiß, im Winter zu kalt und somit wären sie nicht wirklich nutzbar. Als Spielgeräte sind sie wenig funktional, bieten nur einseitige Spielmöglichkeit und sie sind nicht für Kinder aller Altersklassen gut nutzbar. Die Spielgeräte sollten multifunktional sein, d.h. Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Wippen, Schaukeln, Balancieren bieten. Außerdem sollten sie bunt und für Kinder ansprechend gestaltet sein sowie Spielmöglichkeiten sowohl für kleinere UND größere Kinder bieten. Kunst- und Kulturobjekte für Erwachsene sind ja bereits an anderer Stelle in Planung. ✓ 15 × 2
	A.D.: Spiele nicht nur für Kinder, such für Erwachsene....Schach Mühle ect... ✓ 2 × 1
	Man hätte vielleicht auch mal auf den Boden und in die Äste der bestehenden Bäume gucken sollen!: Ich wohne da - und ich bin dahin gezogen wegen der tollen Aussicht über den Marktplatz und der lichtdurchfluteten Räume. Außerdem mag ich das Geräusch von spielenden Kindern. Aber jetzt sollen mir also ein paar hässliche Monster vor sämtliche Fenster gesetzt werden, die sowohl das Licht, als auch das Leben auf dem Platz abhalten. Auf der Rückseite ist schon ständig alles von den Vögeln zu gekackt und das soll sich jetzt vorne auch noch fortsetzen? Na herzlichen Glückwunsch für den Weitblick und den Überblick, den die zuständigen Fachidioten anscheinend haben. Wie viele Kinder werden wohl auf ständig beschissenen Geräten spielen wollen? Wahrscheinlich genauso viele, wie es Radfahrer gibt, die unter den Krähenbäumen auf der Rückseite der Aachener Bank ihre Räder hinstellen - oder Menschen, die sich an gleicher

	Stelle auf die Ruhebänke setzen: Nämlich Null. Eigentlich wollte ich hier nicht mehr wegziehen, aber wenn da wirklich so hohe Bäume hinkommen, muss ich mir das noch einmal überlegen. Für wen wird der ganze Murks eigentlich veranstaltet? Für Jülicher Innenstadtbewohner sicher nicht. ✓ 0 × 0
	<u>Spielgeräte:</u> Ich finde man sollte drauf achten das kein Spielplatz aus dem Marktplatz wird Man sollte bedenken dass Cafés, und andere Sitzmöglichkeiten vorhanden, sind natürlich sollte es Möglichkeiten geben für Kinder deren Eltern die sich mit Verwandte und Freunden, treffen und gemütlich ein Cappuccino Trinken. ✓ 0 × 0
Öffnung zur Stiftsherrenstraße und Aufenthaltsqualität durch auslaufende Treppen ✓ 35 × 2	**Kommentare** <u>Der Kirchplatz wurde noch gar nicht vorgestellt:</u> Der Kirchplatz /Öffnung zur Stiftsherrenstraße wurde leider noch gar nicht vorgestellt. Sehr idyllisch sind die großen Bäume und Bänke, die von sehr vielen Menschen genutzt werden, da man nachmittags hier in der Sonne sitzt. Hier sollte man darauf achten, dass weiterhin ein barrierefreier Zugang weiterhin möglich ist und auch die Kirche miteinbinden als Stadt-Raum. Auch sollten weiterhin viele Bänke hier stehen. Die Bäume sollten auf jeden Fall hier stehen bleiben. Wichtig ist hier eine harmonische Pflasterung, die auch zur Kirche und den umliegenden Straßen passt. Vielleicht könnte man die bestehenden Grünflächen noch besser nutzen und auch hier eine essbare Stadt verwirklichen. ✓ 8 × 0
Aufräumen des Kirchplatzes und Betonung der Elemente Bestandsbäume und Brunnen ✓ 34 × 3	**Kommentare** <u>Liebevoll?:</u> Einen großen Teil des Kirchplatzes nimmt das Liebevoll mit seiner Außengastronomie ein. Wo soll die hin, wenn der Kirchplatz geleert wird? ✓ 7 × 1 <u>Gastronomie stärken:</u> Das Aufräumen des Platzes dient aus meiner Sicht dazu, ihn attraktiver zu machen. Damit würde die Außengastronomie des

	Liebevoll noch attraktiver - wenn überhaupt, sollte diese ausgeweitet werden. ✓ 3 × 4
	<u>Kirchplatz:</u> Ich finde es schön, wenn das Liebevoll seine Bestuhlung auf der Seite des Kirchplatzes ausdehnt. Mit Sonnenschirmen zeigt dies einen südländischen Flair und trägt zum Wohlfühlcharakter bei. Was mir fehlt, sind attraktiver Sitzbänke in der Nähe des Brunnens. Leseecke ? Die Bäume müssen unbedingt erhalten bleiben und nehmen der Kirche an dieser Stelle bestimmt kein Licht im Innenraum weg. Die Bepflanzung unter den Bäumen finde ich wenig ansprechend und könnte aus meiner Sicht entfernt werden. ✓ 21 × 1
Fortsetzung der Doppelbaumreihe Kölnstraße ✓ 42 × 7	**Kommentare** <u>Bäume:</u> Bäume ja, aber 8 Bäume sind auf diesem begrenztem Areal schlichtweg zu viel. Die Hälfte halte ich für ok, ✓ 10 × 31
Fontänenfeld/ Wasser als barrierefreier Anziehungs/-attraktionspunk ✓ 26 × 52	**Kommentare** <u>Fontänenfeld:</u> Ich halte Wasser für ein sehr gutes Gestaltungselement, bin aber der Meinung dass ein barrierefreies Fontänenfeld kein wirklicher Anziehungspunkt ist , sondern eher aus der Ferne mit Abstand seine Wirkung entfaltet. Ein Anziehungspunkt ist ein Wasserspiel/Brunnen um den herum oder auf dessen Rand man sich setzen will bei geeigneter Witterung. ✓ 9 × 9
	<u>Farbengebung:</u> Gerade im livestream erstmals die konkreten Pläne der Variante 5 gesehen. Finde die Pläne wirklich schön. Gibt dem Platz endlich Struktur und wertet ihn ästhetisch enorm auf. Gerade die Inselvariante wirkt harmonisch, offen und modern. Der jetzige Platz wirkt starr und fad. Die bunten Pflasterruinen sind einfach nicht mehr zeitgemäß. Finde den künstlerischen Entwurf vom Grundgedanken her stimmig, allerdings muss meiner Meinung nach die Zitadellenform nicht noch mal auf den Marktplatz. Nicht nochmal den gleichen Fehler machen, wie vor fast 40

	Jahren...Gedanken sind sinnvoll, allzu verkopft ist auch nicht immer gesund. ✓ 7 × 11
	Für unsere Kinder: Wasser und Kinder, das passt. Das Fontänenfeld gehört an die Aussengastronomie ✓ 11 × 14
	Wunderbar für Kinder: Meine Tochter ist von der Idee begeistert. Die Fontänen zaubern eine besondere Atmosphäre auf unseren Marktplatz. ✓ 10 × 34
	Fontänenfeld, Aufstellung der Bäume, Spielgeräte: Nach den Erfahrungen mit dem Wasserpiel/Brunnen vor dem Rathaus und dem Wasserlauf in der kleinen Rurstr. bitte ich auf Funktionalität und geringem Energieverbrauch zu achten. Es muss so gestaltet sein, das ein einfaches überfahren mit einem Straßenkehrer zur Reinigung ausreicht. Denn ein gepflegter Eindruck ist entscheidend. Vieleicht könnte man die Fontänen in Form der Zitadelle einbauen? Die Gruppenaufstellung der Bäume gefällt mir gut, wer sucht die Bauart aus? Ich hoffe hier auf verschiedene Arten, die auch der Tierwelt (so weit möglich an diesem Standtort) gerecht werden können. Individuelle Spielgeräte mit Wiedererkennungswert der Stadt finde ich toll, allerdings müssen auch diese einfach zu pflegen sein. Insgesamt ist der Unterhaltsaufwand bitte mit zu bedenken. ✓ 7 × 6
	Für unsere Kinder: Wasser ist ein toller, natürlicher Spielraum für mich (unsere Kinder) und begeistert mich (unsere Kinder) viel mehr, als jedes Spielgerät. Das soll nicht bedeuten, dass man auf Spielgeräte verzichten sollte. Auch wir Kinder brauchen Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz... Und eine Außengastronomie wird schnell langweilig... ✓ 13 × 31
	Fontänenfeld schwierig: Ein Fontänenfeld sieht sicher schön aus. Allerdings hat bislang kein Wasserspiel in Jülich zu lange überlebt: Zu teuer, zu wartungsintensiv. Daher wäre ich dafür, auf das Fontänenfeld zugunsten anderer Gestaltungselemente zu verzichten. Die Kühlung können z.B. große Bäume erreichen. ✓ 47 × 9

	Fontänenfeld: Die Erläuterung zum Fontänenfeld am 8. Mai hat mich vollständig überzeugt. Wunderbar, was heute machbar ist. ✓ 4 × 36
	Wasserqualität Fontänenfeld: Fontänen und Wasserspiele laufen in der Regel im Umwälzbetrieb mit Brauchwasser. Wie wird sichergestellt, dass bei einem barrierefreien Zugang - also auch für kleine Kinder und Hunde - die Flüssigkeit unschädlich ist? Oder wird das Wasser dann zumindest giftgrün eingefärbt? Bei Frischwasserbetrieb: ist eine Zweitnutzung des abfließenden Wassers geplant? Oder wird der Verbrauch manuell begrenzt? (Wie das geht? google Jacques Tati Fontäne der erste Link unter Videos) Ohne eine fundierte Gefahrenabschätzung halte ich ein Fontänenfeld für unverantwortbar. ✓ 16 × 4
Bäume die Aufenthalt unter lichtem Blätterdach ermöglichen ✓ 38 × 10	**Kommentare** Die vorhandenen Bäume erhalten: Genau das haben wir jetzt mit den vorhandenen Platanen. Wenn jetzt die Bänke entsprechend platziert werden (z.B. rund um den Baum herum) ist man schon am Ziel. Bis nachgepflanzte Bäume eine entsprechende Größe erreichen werden Jahre bis Jahrzehnte vergehen. ✓ 26 × 6
	Wenn Ideologie und Träumerei vor Praxis kommt: dann kann man das so machen. Wenn man die Anwohner fragt, wie sie es finden, dass ihnen die Aussicht zu gepflanzt und die Fenster verschattet werden sollen, dann sieht das Ganze schon anders aus. Aber die meisten werden es noch nicht einmal realisiert haben, was da vor ihren Fenstern passieren soll. Dazu kommt, dass sämtliche anderen größeren Bäume in der Innenstadt von sehr verdauungsaktiven Flugscheißern bewohnt werden. Da fragt man sich schon, worauf bei der Begehung eigentlich geachtet wurde. Die kleinen Bäume rund um den Platz haben eine sehr schöne Höhe und bieten dem Auge genug Grün. Weitere Bäume dieser Kategorie würden denselben Zweck erfüllen. Aber es ist ja wahrscheinlich sowieso schon entschieden, und irgendein Planungsheld klopft sich selbst schon auf die Schulter. Dass man sich und den Platzbesuchern mit dem geplanten Bewuchs keinen Gefallen tut, werden die zuständigen Herrschaften erst einsehen, wenn in einigen Jahren die Beschwerden wegen der Kackerei und

	der Unbenutzbarkeit aller darunter angesiedelten Aufenthaltsmöglichkeiten/Bänke/Spielgeräte soweit zugenommen haben, dass man es nicht mehr wegignorieren kann. ✓ 0 ✗ 0
	<u>Bäume:</u> Die Bäume sollten nicht entscheidend für die räumliche Gestaltung werden. Wenn erforderlich/möglich, sollten sie versetzt werden. Wenn das nicht möglich sein sollte, sollte an anderer Stelle Ausgleich geschaffen werden. Schatten könnte auch durch pflanzenbewachsene Pergolen gespendet werden, die dann jedoch so angeordnet sein müssen, dass sie die Nutzbarkeit des Marktes (Marktfahrzeuge, Marktstände) nicht beeinträchtigen, Dazu wäre dann ein Masterplan für die multifunktionale Nutzung des Platzes erforderlich ✓ 2 ✗ 6

Neue Beiträge / neu gesetzte PINs durch die Teilnehmenden

Titel/ Pin	**Beschreibung**
Biergartenatmosphäre ✓ 39 × 10	Mir gefällt besonders, dass an den Stellen, wo Gastronomie erwartet werden kann, große Bäume stehen werden. **Kommentare** HAHAHAHAHAHA!: Der geneigte Befürworter der großen Bäume möge doch einfach einmal nachsehen, wie die Lage unter den übrigen großen Bäumen in Jülich ist. Am besten einfach mal rund um die Kirche gehen und sich den Boden, die Bänke und den Rest ansehen. Dann wird er schnell sehen, dass sich da kein Mensch aufhalten will und wird - außer unter Schirmen vielleicht, die resistent gegen Vogelkacke sind. Aber dafür braucht man keine Bäume aufzustellen, wenn dann die Besucher doch unter Schirmen sitzen. Es gibt nirgendwo auf der Welt in Innenstädten oder auf vergleichbaren Plätzen hohe/große Bäume als Bewuchs UND gleichzeitig darunter Aufenthaltsbereiche. Das hat seinen Grund. Aber Sachgründe scheinen hier bei der Planung ja keine große Rolle gespielt zu haben. Hier wollen sich Stadtdesigner verewigen - und wenn es um Design geht, spielen praktische Erwägungen wohl keine Rolle. ✓ 6 × 28

	Noch etwas Sonne bitte: Ich finde große Bäume an Außengastronomie sehr gut. Allerdings sollte zumindest ein Teil der Sitzplätze auch noch direkte Sonne bekommen. ✓ 4 × 1
	Noch nicht viel rumgekommen? google Biergarten englischer Garten (dann auf Bilder klicken) ✓ 13 × 2
Biergartenatmosphäre ✓ 35 × 11	Ich finde die großen Bäume sehr gut und freue mich die gemütliche Atmosphäre auf dem neuen Marktplatz! **Kommentare** Große Bäume: Man muss bedenken, dass die Bäume erst einmal nicht groß, wie in der Planung dargestellt ist, sind und es deshalb viele Jahre braucht, bis sie mal ausreichend Schatten spenden. Wenn schon die jetzigen Bäume nicht versetzt und in Gruppen gestellt werden können, sollte man sich gut überlegen, welche Bäume man nimmt. Alleine um eine Kühlung der Innenstädte zu erreichen, muss eine Baumart gewählt werden, die Schatten gibt und auch wegen des Pflegeaufwandes nicht wieder so extrem zurückgeschnitten werden muss. ✓ 32 × 0
Baumbestand erhalten ✓ 76 × 3	Ich finde es gut, dass die großen Bäume an der Kirche erhalten bleiben und in dem Konzept noch weitere neue Bäume vorgesehen sind! **Kommentare** Die großen Bäume sollen unbedingt weg: Wer diese Bäume erhalten will, unter denen sich kein Mensch aufhalten kann, weil die Vögel dort immer alles zu kacken, der hat sich das Elend noch nicht in natura angesehen. Die Bäume können zwar im Prinzip nichts dafür, aber ohne Bäume keine Kacke. So einfach ist das. Als Anwohner in direkter Umgebung kann ich nur dafür plädieren, entweder die großen Bäume durch kleine zu ersetzen oder durch geeignete Maßnahmen die Krähen zu vertreiben. Ich vermute, dass es deutlich schwerer sein dürfte, die Krähen loszuwerden, als die Bäume zu entfernen. ✓ 2 × 36 Bäume Kirchplatz: Für die Kirche sind diese großen Bäume sicher nicht so gut. Sie nehmen der Kirche ihre Schauseite mit großen Fenstern und auch

	das Licht in der Kirche, das durch die Bäume behindert wird. Bäume können den Kirchplatz sicher auch in Zukunft zieren, aber sie müssten kleiner sein. Es hat die großen ja auch niemand mit Plan dahingestellt. ✓ 2 × 12
	<u>Große Bäume, kleine Bäume:</u> Natürlich locken die großen Bäume Vögel an. Der Kirchenvorplatz bietet ein trauriges Bild, aber auch ohne Vogelkot bietet der Platz momentan keinen Anreiz, sich dort aufzuhalten. Natürlich nehmen die Bäume der Kirche Licht. Aber mal ehrlich: wie viele Menschen halten sich in der Kirche auf?? Ein Zurückschneiden der Bäume könnte Abhilfe schaffen. Wenn dann erst einmal große Bäume den Markplatz verunstalten, freuen sich die Krähen über eine neue Nistmöglichkeit und wir werden ähnliches erleben wie jetzt auf dem Kirchenvorplatz. Im momentanen Baumbestand nistet gar nichts. Es wäre ein Frevel, die Bäume auf dem Marktplatz zu entfernen. Sie bilden eine ideale Einheit mit der Bepflanzung in der Düsseldorferstr. und der Marktstr. Ich lade gerne jeden interessierten Bürger ein, sich dieses Panorama einmal von meiner Dachterrasse aus anzuschauen. Da wird schnell deutlich, was man sich mit der Bepflanzung vor 30 Jahren gedacht hat. Interessierte können mich unter 0175/XXXXX jederzeit erreichen. Anmerkung der Verwaltung: Sollten Sie Interesse haben mit Herrn Schneider Kontakt aufzunehmen, kontaktieren Sie uns gerne, wir stellen dann die Verbindung her. Die Telefonnummer wurde aus Datenschutzgründen entfernt, da eine Verifizierung des Beitrags-Erstellers nur bedingt möglich ist. ✓ 0 × 0
Flexible Nutzbarkeit des Platzes ✓ 27 × 33	Durch die neue Anordnung der Bäume und des Mobiliars ist der Platz zukünftig viel flexibler nutzbar. Das gefällt mir sehr gut.
Mehr Marktstände ✓ 1 × 12	Ich bin für mehr Abwechslung bzw. Mehr Marktstände.
Musikanten ✓ 7 × 6	Im Sommer wären Musikanten auf dem Markt schön, als Ergänzung zur Außengastronomie.
Auch den rückwärtigen Teil des	Auch der rückwärtige Kirchplatz an der Stiftsherrenstraße sollte ins Konzept miteinbezogen werden. Gerade nach der Corona Pandemie

Kirchplatzes miteinbeziehen ✓ 11 × 0	sollten man hier kommunikative Bänke also gegenüberstehende Bänke mit einem Tisch in der Mitte hier aufstellen. Der Platz unter den Bäumen könnte zum Verweilen einladen. Auch Familien könnten hier ein Picknick zu sich nehmen.
Rahmen des Platzes ✓ 1 × 8	Den gepflasterten Rahmen des Platzes finden wir gut, weil er die Form des Platzes unterstreicht. Unserem Eindruck nach dürfte er aber ruhig breiter ausfallen. Eventuell könnte auch ein dezenter Leuchtstreifen die Form im Dunklen unterstreichen.
Baumarten auf dem Markt ✓ 2 × 0	Der Baumtyp der Platane hat sich in den südlichen und heißen Ländern bewehrt. Der Baum ist genügsam, benötigt also nicht viel Wasser. Im Gegensatz dazu der Baumtyp auf der Düsseldorferstrasse. Hier wurden die Anlieger im Sommer von Mitarbeitern der Stadt aufgefordert Eimer Wasser an die Bäume zu schütten. Was für ein schreckliches Bild. Die Platane muss allerdings bei Zeiten beschnitten werden damit sie nicht so groß wird, wie beispielsweise auf dem Kirchplatz. **Kommentare** Stadtbäume für ein gutes Stadtklima: Die Platane zählt zu den beliebten Stadtbäumen, die leider viel bodennahes Ozon produzieren, welches der Gesundheit nicht so zuträglich ist. Wenn die Bäume schon ersetzt werden, könnte man sowohl trockenheitsresistente Sorten, wie zB. die Silberlinde, und Sorten mit geringer Ozonproduktion verwenden. Es gibt bereits einige Erfahrungsberichte von Testprojekten. https://www.iass-potsdam.de/de/blog/2015/03/saubere-luft-der-stadt-die-besten-baeume-fuer-niedrige-ozonwerte https://www.lwg.bayern.de/landespflege/urbanes_gruen/085113/index.php ✓ 0 × 0
Verlauf alte Römerstrasse ✓ 2 × 1	Es ist sinnvoll den Verlauf der alten Römerstrasse im Pflaster des Marktplatzes sichtbar zu machen. Dies ist zwar im heutigen Marktplatz zu erkennen. Mir ist aber nicht bekannt, dass dies auch wieder neu aufgelegt werden soll.

Fragestellung 2

Was halten Sie für verbesserungswürdig?
Was und wie sollte anders gestaltet werden?

Bestehende Themen; Anregungen/ Beiträge aus vorherigen Bürgerbeteiligungen

Titel/ Pin	**Beschreibung**
Sichtachsen zu historischen Gebäuden ermöglichen ✓ 18 × 29	**Kommentare** Sichtachsen sind Teil des Stadtbildes: Jülich wird auch heute noch in seinem Stadtkern von der rund 470 Jahre alten renaissancezeitlichen Idealstadtanlage geprägt. Der Stadtgrundriss wie auch der Wiederaufbau nach dem Krieg orientieren sich an den damaligen Bebauungsgrundsätzen dieser Festungsstadt und geben ihr heute noch das charakteristische Stadtbild, weswegen dieses unter dem Schutz einer Denkmalbereichssatzung steht. Zur Geschlossenheit dieses Stadtbildes gehören die Sichtachsen. Von den Stadttoren im Osten und Westen kommend wiesen die Kölnstraße bzw. die Kleine Rurstraße direkt auf den Marktplatz als dem zentralen Platz der Stadt. Der Blick aus diesen Straßen sollte also nicht auf das Grün von Bäumen, sondern auf die für den Wiederaufbau Jülichs

	charakteristischen Gebäude an der West- bzw. Ostseite des Platzes fallen. Der Jülicher Marktplatz war aber nicht nur der zentrale Platz der Stadt, er hatte auch überregionale Bedeutung - Reisende z.B. von Köln nach Aachen mussten bis zur Niederlegung der Stadtmauern 1860 durch die Festungsstadt und in ihr über diesen Platz. ✓ 11 × ✓ 5
	A.D.: Eine Tafel mit der Geschichte des Alten Rathauses.... ✓ 6 × 1
	Sichtachsen sind auch mit Bäumen zu erhalten: Natürlich sollte man bei der Stadtplanung die Historie Jülichs beachten. Aber bei allem Verständnis für die interessante Beschreibung der Jülicher Historie, befinden wir uns im Jahr 2021 und müssen bei der Planung künftiger Innenstädte auf die nachfolgenden Generationen, also in die Zukunft schauen. Anbetracht der nicht mehr wegzudiskutierenden Klimaerwärmung und deren mittlerweile wissenschaftlich belegten Auswirkungen gerade auf Innenstädte, ist eine moderne Stadtplanung ohne kühlende Bäume nicht mehr wegzudenken. Nicht umsonst geht man mittlerweile, auch in großen Metropolen hin und begrünt im Nachhinein Fassaden, baut kleine grüne Inseln und pflanzt Bäume. Deshalb muss gerade der Blick auf die Bäume fallen, die nicht nur klimarelevant, sondern auch zu einem Wohlfühl-Flair auf dem Markt beitragen. ✓ 11 × 10
	Gestaltung des Platzes: Bäume sollten dort stehen, wo die Bürger sitzen um etwas zu essen. Z. B. ehemals Oebel soll jetzt eine Pizzeria kommen. Dort ist es sinnvoll Bäume zu Pflanzen und nicht vor der Aachener Bank! Der Platz vor dem alten Rathaus muss frei bleiben, um die Sicht auf das Gebäude nicht zu verstellen. ✓ 3 × 2

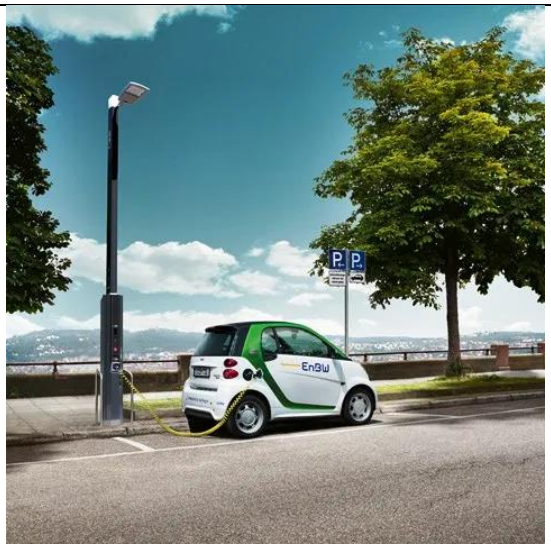
Pflaster in warmen Tönen (z.B. rötlich, nicht nur grau) ✓ 27 × 48	**Kommentare** Farbe des Pflasters: Buntes Pflaster haben wir doch jetzt. Ein neutraler Farbton für den Platz finde ich besser. Die Farbe kommt durch die Nutzung der Bürger und Möbilierung, wie Fontänenfeld. ✓ 29× 5 Glatter Boden als Bühne: Besonders wichtig ist mir ein ebenmäßiger Boden, damit z.b. Kinder mit Rollschuhen, Menschen mit Rollatoren oder Rollis oder auch Menschen, die gerne Stilettos tragen, problemlos den Platz nutzen können. Die Farbe sollte meiner Meinung nach dezent sein (das vorgeschlagene grau gefällt mir gut) damit Kunstwerke, Intarsien, Licht und alles weitere auf dem Platz eine entsprechende Bühne bekommen. ✓ 29 × 4 Ich möchte Roller fahren können: Mir ist wichtig, dass ich den Marktplatz mit meinem Roller und meinen Inlinern befahren kann, ohne dass ich durchgeschüttelt werde. ✓ 23 × 9 Einen schönen Modernen-Freundlichen Grauton: Ein schöner, Moderner, freundlicher Grauton fände ich am besten. Wichtig ist auch, wie andere erwähnten, es soll nicht ruckelig sein. Es sollte eine gerade Fläche sein. ✓ 42 × 10 Pflaster: Besonders wichtig ist mir ein ebenmäßiger Boden, damit Personen mit Rollatoren oder Rollis problemlos den Platz nutzen können. Und nicht wie der jetzige Boden teilweise sehr glatt ist bei feuchtem Wetter ✓ 21× 0 Kein graues Pflaster: Keinesfalls sollte ein graues Pflaster verlegt werden. Dies gibt dem Platz einem tristen Charakter, insbesondere bei der großen freien Fläche, die in der Mitte des Platzes entstehen soll. Auch wenn das aktuelle Pflaster hinsichtlich des Materials problematisch ist, sollte das Pflaster unbedingt weiterhin farbig gestaltet werden. ✓ 1 × 1 Bitte kein graues Pflaster Es sollte auf keinen Fall eine eintönige graue Fläche entstehen wie in vielen anderen Städten, z.B. in Düren. Dort wirkt der Marktplatz trist

	und trostlos (irgendwie tot), wenn kein Markt ist. Das bunte Pflaster wirkt viel lebendiger. ✓ 1 × 1
Kein Baumstandort vor altem Rathaus wegen Freistellung der Fassade ✓ 24 × 58	**Kommentare** Freie Sicht auf die Fassade...: ... finde ich gut. Eines der schönsten Gebäude in Jülich sollte voll zur Geltung kommen. ✓ 19 × 36 historische Bedeutung dieses Gebäudes bewahren: Das Alte Rathaus mit seinem betont hohen, schiefergedeckten Walmdach mit Uhrturm ist der den Marktplatz dominierende Bau. Damit soll er sich als Sitz des nach dem Krieg von den Bürgerinnen und Bürgern frei gewählten Rates der Stadt Jülich bewusst von den übrigen Gebäuden des Platzes abheben, sich aber doch über seine Seitentrakte harmonisch in die benachbarten Geschäfts- und Bürgerhäuser einreihen. Der „Großen Sitzungssaal" im ersten Stock öffnet sich zum Markt hin mit seinem hohen, dezent geschmückten neunachsigen Fensterfeld mit lichten Sprossenfenstern. Es steht - nach den Jahren der Diktatur - für die Transparenz von Politik, an deren Entscheidungen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt wieder teilhaben können. Diese Sicht aus dem bis zur Gebietsreform von 1972 vom Rat der Stadt genutzten Saal auf den Markt, wie auch umgekehrt die Sicht der Bürgerinnen und Bürger auf ihren Rat nun mit Bäumen zu verstellen, hieße die historische Bedeutung dieses unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zu konterkarieren. ✓ 12 × 8 A.D. Eine halbrunde große! Bank um das eckige ein wenig zu brechen. ✓ 7× 5 Bitte pflanzt Bäume: Die Attraktivität von Häuserfassaden ist sicher immer Geschmackssache. Für mich wirkt das alte Rathaus und besonders die Ecke am Eingang eher trist und eintönig. Ich sehe hier aktuell nur Steine und Beton. Ich finde, dass ein Baumbestand vor dem Rathaus eine absolute Aufwertung bedeuten würde. ✓ 31 × 10

	Altes Rathaus: Das Rathaus am Markt war und ist Zentrum der bürgerlichen Stadt. Es sollte daher ein freier Blick auf dieses Haus bewahrt werden. Das Haus hat als Architekten R. von Schöfer, dem die Stadt Jülich die Erhaltung ihres Idealstadtgrundrisses der Renaissance verdankt. ✓ 4 × 12
Aufgreifen der Historie durch Bodenornament (vgl. Vorschlag Künstlerin Maria Jesus Ortiz de Fernández) ✓ 17 × 21	**Kommentare** Ornament im Pflaster: Die Idee einer solchen Ornamentgestaltung finde ich gut und sehr zu begrüßen. Allerdings muss bedacht werden, ob das Ornament auch beim Betreten des Marktes wahrgenommen werden kann und nicht nur in einer Luftaufnahme wirksam wird. Ich denke, dass dies von der Größe und der Farbgestaltung abhängt. ✓ 17 × 2
	Kunst baut Brücken: Frau Fernández hat es in Ihrem Entwurf geschafft, eine Brücke für alle bisher nicht kompatiblen Meinungen zu bauen. Sowohl Forschung, als auch Historie sind hier vereint. Tolle Aktion der Künstlerin, die auch noch einen Spielraum für weitere Ideen lässt, da Sie sich nicht komplett festlegt bei Größe und restlicher Gestaltung. ✓ 23 × 12
	Künstlerische Darstellung der beiden Alleinstellungsmerkmale Jülichs: Das geplante Bodenornament aus miteinander verbundenen Kreisen und Quadraten stellt eine kongeniale Vereinigung der beiden Alleinstellungsmerkmale Jülichs dar - der Festungs- und Forschungsstadt. Diese geometrischen Formen sind der Kern vieler renaissancezeitlicher Darstellungen wie z.B. auch der Proportionen eines Menschen von Leonardo da Vinci, aber eben auch der geometrischen Herleitung des Aufbaus der Jülicher Zitadelle. Der vorhandene Pasqualini-Stein stellt schon heute das Zentrum der Altstadt dar und wird als Mittelpunkt des Bodenornamentes stark aufgewertet. Jülich kann sich glücklich schätzen, dass sich mit Maria Fernandez eine international renommierte Künstlerin für die künstlerische Gestaltung dieses zentralen, identitätsstiftenden Platzes unserer Stadt einbringt. ✓ 12 × 4

Neue Beiträge / neu gesetzte PINs durch die Teilnehmenden

Titel/ Pin	Beschreibung
Smarte/Intelligente Beleuchtung ✓ 57 ✖ 3	Eine Smarte/Intelligente Beleuchtung sollte ein MUSS, nein, MUSS ein MUSS sein. Eine Beleuchtung mit Öffentlichen WLAN, Strom (statt zum Laden für E-Autos vielleicht was zum Laden von E-Bikes oder Steckdose um das Handy zu Laden), SOS/Notruf Knopf, schön wäre auch eine Wetterstadion Anbindung die dann Wetterdaten (Temp. Windgeschwindigkeit, Feuchtigkeit, etc.) auf einer Tafel an dem Marktplatz anzeigt, diese Beleuchtungen können sich auch selber Regulieren (Je nach Helligkeit, und dann wie ein Melder, werden alle kurze Zeit heller wenn man durchgeht), so ist auch für mehr Sicherheit der Bürger gesorgt und somit mehr Wohlfühlfaktor. Ich habe hier, beliebig, ein Beispiellink:

	 **Kommentare** Schöne Idee: Ich finde diese Idee gut. Diese Beleuchtung ist die Zukunft und sollte Eingeplant werden, allein schon aus dem Sicherheitsaspekt. Die Handyladefunktion könnte man weglassen oder an anderer Stelle lösen, der Rest ist aber gut gedacht und hilfreich ✓ 47 × 1
Parkmöglichkeiten ✓ 35 × 56	Ich bin für die Erhaltung der Kurzzeitparkplätze am Rande des Marktplatzes. Diese sind für die Marktbeschicker, Einzelhändler, Apotheke und Arztpraxis extrem wichtig. Es gibt auch in Jülich immer mehr alte Menschen die keine weiten Strecken fußläufig zurücklegen können und auch diese möchten die Angebote auf und um den Markt nutzen. Man könnte die Parkplätze sicherlich verlegen oder durch schräge Parktaschen besser erreichbar machen, aber in Summe müssen sie erhalten werden.

	Kommentare
	Keine Parkplätze auf dem Marktplatz bitte: Es geht offensichtlich um die Einkaufsmöglichkeit für gehbehinderte Senioren. Senioren, die noch Auto fahren, können im nahegelegenen Parkhaus parken und mit dem Rollator zum Markt gehen. Ein Rollator transportiert auch den Einkauf und man kann sich erholsam darauf im Sitzen ausruhen. Rollstühle müssen sowieso geschoben werden. Da kann man auch mal für 300m einen jungen Menschen bitten. Auch Senioren müssen lernen, denke ich, ohne Auto zurechtzukommen. Fast werde ich den Verdacht nicht los, dass viele Senioren eben den Rollator nicht benutzen wollen. Autos gehören für mich nicht in die Innenstadt. PS. Ich bin selbst Seniorin. ✓ 23 × 12
	Radfahrweg: Statt Park Flächen lieber eine Fahrbahn für Radfahrer entlangführen. So das diese über den Kirchplatz am Marktplatz vorbeigeführt werden. ✓ 28 × 3
	Smoke on the Marktplatz... Wenn man dort Parkmöglichkeiten in Erwägung zieht, könnte man auch alles lassen wie es ist. Der Krach und Dreck (z.b. Auspuffgase) würde den Marktplatz wieder sehr Unattraktiv erscheinen lassen. Dann wäre die Idee der Neugestaltung hinfällig, man könnte sich dort nicht entspannt/in Ruhe/Relaxt aufhalten. Eine Idee wäre wenn 5 Min. Plätze nur für E-Autos, aber dann wäre das Geheule wieder zu groß. ✓ 17 × 8
	Parkmöglichkeit am Marktplatz: Ich bin ebenfalls für die Beibehaltung einiger Kurzzeit-Parkplätze am Marktplatz. Diese wenigen Parkplätze werden mit einer hohen Fluktuation benutzt, was eindeutig für die Notwendigkeit spricht. Dort wird niemand länger parken wollen. Vor dem Hintergrund, dass weitere Parkplätze im Rahmen des InHK wegfallen werden, werden diese Parkplätze umso wichtiger. Auch die Beschicker des Wochenmarktes haben auf Parkplätze in der Nähe zum Marktplatz hingewiesen. Für die Einzelhändler, Apotheken, Praxen und Büros sind diese Parkplätze ebenfalls wichtig. ✓ 7 × 3

Statue und Intarsie ✓ 37 ✖ 15	An dieser Stelle eine 4,5 m hohe Statue zu erstellen, gefällt mir überhaupt nicht, zumal der Entwurf sehr der Mariensäule am Brunnen auf dem Kirchplatz gleicht. Die von der sicherlich bekannten Künstlerin vorgesehene neue Intarsie, soll zwar zur Fantasie anregen, aber entspricht nicht meinem Geschmack. Es gibt bereits auf dem Marktplatz eine schöne, leider zu wenig beachtete, aber sehr gut erhaltene Gedenkintarsie, die auf dem neu zu gestaltenden Marktplatz gute Verwendung finden könnte. Ich könnte mir vorstellen, dass diese in Verbindung mit einer neu gestalteten Figur von Alexander Paqualini in menschlicher Größe an diesem Platz eine schöne Kombination eingehen würde. Wenn hier die geplanten Bäume entfallen würden, könnte man mit einer verschiebbaren Bepflanzung einen schönen Platz zum Verweilen schaffen. **Kommentare** Künstlerische Darstellung der beiden Alleinstellungsmerkmale Jülichs: Bei genauer Betrachtung der Säule auf dem Kirchplatz erkennt man dort die zweitausendjährige Geschichte der Stadt Jülich. Da stellt die Skulptur des Schöpfers einer der ersten renaissancezeitlichen Idealstadtanlagen überhaupt mit ihrem bis heute überkommenen Jülicher Stadtgrundriss kein Gegensatz, sondern eine wunderbare Ergänzung dar. Dass diese Skulptur eine den Dimensionen des Platzes und seiner Bebauung angemessene Größe besitzen muss, versteht sich von selbst. Das geplante Bodenornament aus miteinander verbundenen Kreisen und Quadraten stellt eine kongeniale

	Vereinigung der beiden Alleinstellungsmerkmale Jülichs dar - der Festungs- und Forschungsstadt. Diese geometrischen Formen sind der Kern vieler renaissancezeitlicher Darstellungen wie z.B. auch der Proportionen eines Menschen von Leonardo da Vinci, aber eben auch der geometrischen Herleitung des Aufbaus der Jülicher Zitadelle. Der vorhandene Pasqualini-Stein stellt schon heute das Zentrum der Altstadt dar und wird als Mittelpunkt des Bodenornamentes stark aufgewertet. Jülich kann sich glücklich schätzen, dass sich mit Maria Fernandez eine international renommierte Künstlerin für die künstlerische Gestaltung dieses zentralen, identitätsstiftenden Platzes unserer Stadt einbringt. ✓ 10 × 5
Parkplätze Ecke Marktstraße ✓ 33 × 22	Es ist für mich nicht klar wie der Übergang zur Marktstraße gemacht werden soll, weil es aus den Plänen nicht hervor geht. Zwei Parkplätze für behinderte Menschen direkt vor dem Ladenlokal des Bekleidungsgeschäftes zu machen, wird der Besitzerin nicht gefallen. Hier könnten zwei Plätze in der Kleinen Rurstraße geschaffen werden. In der weiteren Planung des InHK in Verbindung des Mobilitätskonzeptes sollte man mittelfristig darüber nachdenken, die Autos hier ganz zu verbannen. Solange aber eine Durchfahrt bis zur Marktstraße möglich ist, sollten zumindest die vier Parkplätze am Anfang der Marktstraße nicht gemacht werden. Hier muss es weiterhin eine Haltestelle für den Bürgerbus geben und, wie bereits jetzt, auf Parkplätze verzichtet werden. Schon jetzt ist es manchmal unmöglich mit dem Bürgerbus zu halten oder überhaupt um die Ecke zu kommen, weil gegenüber der Haltestelle geparkt wird. **Kommentare** Auf gar keinen Fall Poller: Momentan zieren 35 Poller den Markt- und Kirchplatz. Für blinde Menschen eine Barriere. Die Parkplätze mitten auf dem Platz machen die Begehung auch für Kinder und ältere Menschen schwierig, wenn sie durch parkende Autos auf den Platz kommen möchten. Bitte sorgt dafür, dass in der Fußgängerzone, besonders Fußgänger alt und jung und gehandicapte Menschen der Focus gelegt wird. ✓ 15 × 2

<table>
<tr><td>Anordnung Marktstände

✓ 13 × 38</td><td>Die Marktstände sollten mit der Front zu den umliegenden Geschäften angeordnet werden.</td></tr>
<tr><td>Bäume

✓ 17 × 47</td><td>Die Bäume sollten so angeordnet sein, dass möglichst viel freier Platz entsteht. Im Zweifel sollte es auch weniger Bäume sein.

Kommentare
<table><tr><td><u>Die vorhandenen Bäume erhalten:</u>
Bis ein Baum eine Größe erreicht, so dass er klimatechnisch relevant ist vergehen Jahre bis Jahrzehnte. Von daher muss oberstes Gebot sein, die bestehenden Bäume, die ca. 30 Jahre alt sind zu erhalten und in das Konzept einzubinden.
✓ 28 × 7</td></tr><tr><td><u>Vorhandene Bäume erhalten:</u>
es sollten möglichst viele der vorhandenen Bäume erhalten bleiben, wobei die vorhandenen Baumscheiben geändert werden können. Das Umsetzen der Bäume ist viel zu kostspielig.
✓ 13 × 2</td></tr><tr><td><u>Die alten Bäume müssen bleiben! :</u>
Die Platanen auf dem Marktplatz sind über 30 Jahre alt und sollten unbedingt erhalten bleiben. Bis neue Bäume groß sind, dauert es viele Jahre und bis dahin wäre der Marktplatz mehr oder weniger kahl. Vielleicht könnte man die Bäume anders anordnen. Wenn das nicht geht bzw. unverhältnismäßig teuer ist, sollte man alles lassen, wie es ist.
✓ 6 × 1</td></tr><tr><td><u>Vorhandene Bäume auf dem Platz belassen:</u>
Die vorhandenen Bäume sollten auf dem Platz erhalten bleiben und nicht an anderer Stelle in Jülich verpflanzt werden. Sie sind ein wesentlicher optischer, den Platz belebender Faktor. Sie sollten deshalb auch nicht an den Rand des Platzes gedrängt werden.
✓ 6 × 1</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>Pflasterdesign der restlichen Straßen und Plätze aufnehmen

✓ 19 × 11</td><td>Jülich hat in den umliegenden Straßen ein Pflaster, dass von roten Steinen und dunklerem Steinen bzw. Asphaltflächen geprägt ist. Diese Gestaltung sollte aufgenommen bzw. gelungen überführt werden.</td></tr>
</table>

Zu viel Versiegelung, zu wenig Grün ✓ 37 × 12	Meiner Meinung nach ist zu viel Versiegelung und zu wenig Grün im Konzept enthalten. Denkt an den Klimafaktor des Platzes, versucht möglich wenig Versiegelung zu schaffen und die Grünbereiche auszudehnen, sodass noch die Multifunktionalität des Platzes (etwa für Marktstände, einer Bühne etc.) gewährleistet ist. **Kommentare** Mehr Grün in die Innenstadt holen: Der Platz sollte so gestaltet werden, dass wenig versiegelte Fläche, viel Grün -wenig grau, viele pflegeleichte Anpflanzungen und Multifunktionalität gewährleistet bleibt. Es muss nicht graues Pflaster sein. ✓ 21 × 5
Fontänenfeld ✓ 19 × 9	Welche Mehrkosten entstehen durch das Fontänenfeld? Wie hoch sind die Unterhaltungskosten, die nicht förderfähig sind? An wie vielen Tagen im Jahr könnte das Feld betrieben werden (unter Berücksichtigung von Jahreszeit/Witterung, Markttagen, Veranstaltungen? Auf ein Fontänenfeld sollte verzichtet werden. **Kommentare** Fontänenfeld überflüssig: Die hohen Kosten des Betriebs (sauberes Wasser!) und der Instandhaltung sollen vermieden werden. Ein abschreckendes Beispiel war der Wasserlauf in der Kleinen Rurstraße, der von vielen Jülichern abgelehnt und heute mit Asphalt verfüllt- einen hässlichen Anblick bietet. Außerdem schränkt das Fontänenfeld den Raum ein und beregnet bei Wind die Fußgänger. ✓ 5 × 2
Zu- und Abfahrt zu Ärztehaus und Apotheke ✓ 14 × 14	Kranken Menschen und Gehbehinderte muss die Möglichkeit erhalten bleiben, bis zur Praxis/Apothekeneingang vorzufahren **Kommentare** Smoke on the Marktplatz....: Wenn man dort Parkmöglichkeiten in Erwägung zieht, könnte man auch alles lassen wie es ist. Der Krach und Dreck (z.b. Auspuffgase) würde den Marktplatz wieder sehr Unattraktiv erscheinen lassen. Dann wäre die Idee der Neugestaltung hinfällig, man könnte sich dort nicht entspannt/in ruhe/Relaxt aufhalten. Eine Idee wäre wenn 5 Min. Plätze nur für E-Autos, aber dann wäre das Geheule wieder zu groß. Dann

	sehe ich dort Parkmöglichkeiten - auch kurz Parkmöglichkeiten - auch als Gefahr für Sehbeeinträchtigte Menschen. ✓ 11 × 5
Voting bei vor eingestellten Fragen ✓ 0 × 0	Bei diversen vor eingestellten werden Fragen gestellt, die man Kommentieren kann oder weitere Vorschläge unterbreiten kann. Hier ist die Zählung finde ich auch/finde ich nicht in Ordnung. Was soll die Bewertung aber im großen leeren Feld darüber? Das macht doch keinen Sinn. Hier wird aber munter geklickt, obwohl im Feld nichts steht und somit die Wertung nichts aussagt.
Einbeziehung der Marktstraße ✓ 26 × 0	Über viele Jahre soll die Stadt sich verändern und erneuert werden. Das ist gut und sicher auch wichtig. Aber es darf kein Stückwerk werden. Ich vermisse hier ein Gesamtkonzept. Wo wollen wir denn hin? Ich finde, in jeder einzelnen Phase des InHK muss man auch über den Tellerrand schauen, um am Ende ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Bei der Gestaltung des Marktplatzes, muss aus meiner Sicht, auch auf die angrenzenden Straßen geschaut werden. Man sollte zumindest die, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden, direkt mit einbeziehen. Betrachtet man z.B. die eigentlich schöne Marktstraße, die aber einen fürchterlich ausgefahrenen Bodenbelag hat, kann man doch nicht warten, bis sie irgendwann mal dran ist. Ich finde, zudem müssen schon jetzt Überlegungen getroffen werden, die auch Themen einer verkehrsberuhigten, fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt, Mobilitäts- und vernünftige Verkehrskonzepte sowie Umweltfragen aufgreifen. Die Stadt Jülich beteiligt sich doch an all diesen Projekten. Jetzt ist die Chance, diese auch mal mutig um zu setzten. Es wird doch nicht für den Moment geplant, sondern auch für zukünftige Generationen.
naheliegende Parkplätze ✓ 4 × 4	falls die Kurzzeitparkplätze im Bereich Kleine Rurstraße/Marktplatz/Marktstraße wegfallen, sollte man versuchen, dass Grundstück hinter der Häuserzeile zu erwerben um dort für naheliegende Parkflächen zu sorgen.
Warum nur Variante 5 in der Bürgerbeteiligung? ✓ 0 × 0	Ich finde es höchst fragwürdig, dass die anderen vorgestellten Varianten nicht in die Bürgerbeteiligung einbezogen werden. Es gab z.B. eine Variante (ich glaube Nr. 3), bei der die alten Bäume erhalten bleiben sollten. Warum wird die nicht auch zur Wahl gestellt? So, wie das hier ausgestaltet ist, ist das keine echte Bürgerbeteiligung! Wir Bürgerinnen und Bürger werden zumindest teilweise vor vollendete Tatsachen gestellt.

Farbgestaltung des Pflasters ✓ 0 ✖ 0	Mir und den meisten Besuchern, mit denen ich in der Stadt unterwegs war, ist die Farbgestaltung des Pflasters (rot-gelb und schwarze Stadtumrisse) äußerst positiv aufgefallen. Es hat einen richtigen Wohlfühlcharakter. Kinder springen gerne über andersfarbige Pflasterreihen. Graue Städte gibt es schon so viele. Helle Bodenbeläge haben auch den Vorteil mehr Sonnenlicht zurück zu streuen und sich im Sommer somit nicht so sehr aufzuheizen wie dunkle Bodenbeläge. Da der Marktplatz durch die Bebauung keine gute West-Ost-Belüftungsschneise hat, sollte die Klimawirkung der geplanten Baumaterialien mitberücksichtigt werden. Deshalb möchte ich für die Neugestaltung des Marktplatzes wieder helle und farbige (gerne wieder gelbe und rote) Pflastersteine in Musterverlegung vorschlagen.

Fragestellung 3

Welche zusätzlichen/ ergänzende Ideen haben Sie? Z.B. Hinweise zur Ausplanung: Baumarten, Beleuchtung, Ausstattung (Mobiliar, Spielgeräte)

Bestehende Themen; Anregungen/ Beiträge aus vorherigen Bürgerbeteiligungen

Titel/ Pin	**Beschreibung**
Zentrale Aufstellung der Marktstände mit Korrespondenz zum Umfeld ✓ 4 × 42	**Kommentare** Erfahrungen der Marktbeschicker einbeziehen: Wie der Wochenmarkt final aufgestellt wird, soll durch einen flexiblen Marktplatz flexibel und auf Wunsch der Beschicker gerne flexibel bleiben. ✓ 38 × 3 Marktbeschicker fragen: Hier finde ich es wichtig, die Menschen zu fragen, die den Markt machen. Es wird genug Platz vorhanden sein, ggf auch verschiedene Konzepte zu probieren. Es wäre natürlich schön, im Zusammenspiel mit der Außengastronomie ein Gesamtkonzept für die Markttage und insbesondere den Samstag zu gestalten. ✓ 16 × 20

	Keine Aufstellung der Marktstände mit dem Rücken zur Marktmitte: Da es direkt auf dem Markt kaum Geschäfte gibt, sollten die Marktstände wie bisher gestellt oder flexible Aufstellung möglich sein. Wichtig ist, dass die Marktbetreiber gefragt werden. Selbst samstags gibt es zur Zeit nur 7 Marktstände, also könnten diese flexibel gestellt werden. Es müssten dringend Angebote gemacht werden, damit neue Marktstandbetreiber überhaupt kommen. Zudem kann so der Mittelpunkt des Marktes zur Kommunikation genutzt werden. ✓ 34 × 5
	Platzmitte: Es geht bei dieser Überlegung nicht nur um den Wochenmarkt. Auch beim Stadtfest oder Feierabendmarkt sind die Stände so aufgebaut, dass die Besucher in einer Gasse laufen - und die Anrainer dahinter in der Regel übersehen. Das war bisher bei dem aktuellen Baumbestand nicht anders möglich. Aber jetzt kann man Rücksicht nehmen - und es geht nicht nur um die Anrainer, die heute da sind: Wir reden über die Platzgestaltung der nächsten mind. 30 Jahre. Wir wollen mehr Gastronomie und attraktive Geschäfte auf dem Markt, auch in der Zeit, wenn kein Markt oder Fest stattfindet. Dann muss diesen potentiellen Mietern auch eine Perspektive mit Ansicht und Platz geboten werden. Deshalb dürfen wir uns nicht nur nach den heutigen Marktbeschickern ausrichten! Alle Diskussionen um Neuausrichtung scheiterten bisher an den jetzigen Bäumen - wenn wir diese Überlegungen jetzt nicht ermöglichen, - und sie sollten zumindest erprobt werden - könnte es auch bleiben, wie es ist. ✓ 12 × 32
zusätzliche Ausstattung, z.B. Standuhr (wie vor dem Krieg) ✓ 8 × 51	**Kommentare** Lieber eine Moderne: Lieber eine Moderne mit gleichzeitiger Wetterstation (Temp/Windgeschwindigkeit/Luftfeuchtigkeit/Regenwahrscheinlichkeit) ✓ 39 × 13
	Eine Uhr ist hier nicht nötig: Die Uhr auf dem Rathaus ist weithin gut sichtbar. Wer Wetterinformationen wünscht kann sich bei der Apotheke Bacciocco informieren. Außerdem hat wohl heutzutage jeder ein Handy mit entsprechenden Apps in der Tasche. Unnötig, Geldverschwendung.... ✓ 8 × 12

	Brunnen: Der mittlerweile nicht mehr funktionierende Brunnen zum Eingang kleine Rurstraße sollte unbedingt wieder belebt werden. Dieser Brunnen mit dem kleinen Wassergraben symbolisiert den ehemaligen Mühlenteich (Mühlbach) der um die mittelalterliche Stadt Jülich herum floss. Dieser Mühlenteich verhinderte, dass der westliche Teil der Stadt beim großen Stadtbrand 1547 nicht abgebrannt ist. Im Gegensatz zu geplanten Wasserspielen ist dies ein sinnvoller Anlass. ✓ 1 × 2
Lichtinszenierung/ -konzept: „Nachtgesicht" ✓ 28 × 10	**Kommentare** Großartige Idee: Ich fände es großartig, wenn die schönen Fassaden und der Platz in den Abendstunden in besonderes Licht getaucht werden. Zudem wäre es schön, wenn auch die Fontänen beleuchtet werden. ✓ 17 × 13 Beleuchtung auch für Wassergraben: Ich finde es eine schöne Idee, wenn der Platz nachts beleuchtet wird! Das ließe sich sicherlich auch gut in den begehbaren Wassergraben integrieren - z.B. verschiedenfarbige LED als wechselndes Lichtspiel. ✓ 14 × 14 Marktplatz als ganzer: Es sollte darauf geachtet werden, dass dieser große Platz für alle möglichen Events erhalten bleibt und dass sich der grüne Markt als Besonderheit Jülichs an drei Tagen entfalten kann, damit dieser grüne Markt auch als Event empfunden werden kann. ✓5 × 0
An dieser Stelle können Sie gerne Ihre Anregungen mit Einbringen die den Marktplatz als ganzes betreffen... ✓ 3 × 29	**Kommentare** Tauben verdrängen: Besonders wichtig für die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ist es, dass die Tauben verdrängt werden. Die schönsten Fontänen und Lichtspiele sind wertlos, wenn ich währenddessen von Tauben belästigt werde, sie auf mich koten oder mir sogar meinen Kuchen vom Teller picken. Meine Familie und ich leben in der Innenstadt und sind täglich auch am Marktplatz/Schlossplatz unterwegs. Dabei machen wir wirklich ständig Bekanntschaft mit den Tauben. Es ist wirklich sehr unangenehm und abstoßend. Vieles ist vom Kot verdreckt und leider gibt es auch einige Menschen, die die Tauben füttern oder indirekt füttern, indem Sie ihren Müll achtlos wegwerfen. Vielleicht gibt es

	Ideen aus anderen Städten, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Ich habe beispielsweise von bestimmten Tonfrequenzen gehört. Ggf. Sollte bei der Neuanschaffung von Mülleimern auch darauf geachtet werden, dass sie nicht zugänglich sind für Tauben und Ratten. ✓ 6 × 38

Neue Beiträge / neu gesetzte PINs durch die Teilnehmenden

Titel	**Beschreibung**
Begehbarer Wassergraben ✓ 19 × 45	Um den Marktplatz in Jülich zu gestalten wurde angeregt, den Grundriss der Zitadelle in den Marktplatz zu integrieren. Diese Idee wird begrüßt, hier allerdings noch um das Element Wasser erweitert. Konkret sollte nicht nur der Grundriss, sondern auch der davor liegende Wassergraben begehbar in den Marktplatz integriert werden. Damit der Marktplatz weiterhin nutzbar bleibt, wird der Wassergraben mit Glassteinen überbaut und ist damit für die Besucher:innen des Marktplatzes sichtbar und begehbar. Am Rande des Marktplatzes ist vorstellbar, den Wassergraben offen zu Tage treten zu lassen – und damit offen/geschlossen und sichtbar/unsichtbar zu kontrastieren. Damit würde das Element Wasser in den Marktplatz integriert – allerdings voraussichtlich deutlich kostengünstiger und wartungsärmer als ein durch ein Fontainenfeld. Auch den größeren Temperaturen durch den anstehenden Klimawandel wird durch diese Idee Rechnung getragen. **→** *siehe auch Anhang 1*

	Kommentare Grundriss der Zitadelle, wie Vorschlag der Vereine: Der Grundriss sollte dominierend sein, so wie die Vereine es vorgeschlagen haben, also auch mit LED-Beleuchtung. ✓ 3 × 0
Infotafel ✓ 58 × 7	Hier sollte eine LED-Infotafel hin, bei der dann die Stadt Hinweise Eingeben kann (Wie z.b. jetzt zu Coronazeiten die Maskenpflicht, Aktuelles zu der Stadt oder auch Hinweise wenn Taschendiebe Unterwegs sind, etc) eventuell auch Hinweise zu Ratssitzungen etc. da gibt es viele Möglichkeiten, nur keine Werbung! So in der Art wie in den Beispielbilder

Kommentare

Hinweis:

Die Bilder sind nur Beispiele für die Tafelart und nicht dem Text der erscheinen sollte. Man könnte mir einer Tafel auch Stadtbezogene Warnungen aus dem NINA-Warnsystem erscheinen lassen. Da gibt es zahlreiche Individuell der Situation angepasste Möglichkeiten, und wenn es nur ein Freundliches Hallo ist ;)

✓ 41 ✖ 1

	Weiteres Beispielbild: Noch ein Beispielbild, einer Modernen Digitalen Werbetafel; ✓ 30 × 1
Mülleimer/ Müll-behälter (Pfandring) ✓ 69 × 4	Dringend müssten auch die Müllbehälter erneuert werden und dem Design entsprechend angepasst werden. Was moderne Müllbehälter können: Eigenständige Stromversorgung durch Solarbetrieb Platzersparnis durch eingebaute Müllpresse Dadurch 10-faches Fassungsvermögen im Vergleich zu herkömmlichen Mülleimern. Gefahrlose Bedienung Geruchseindämmung und Schutz vor Tieren durch geschlossene Bauweise. Kostengünstiger durch seltenere Leerung Digitale Überwachung des Füllstandes man sollte auch über sogenannte Pfandringe nachdenken, die am Mülleimer Anzubringen sind. **Kommentare** gut Idee: gute Idee, diese Mülltonnen schließen gut und halten Geruch ab und so kommen weniger Tauben und Ratten und weniger Müll fliegt rum ✓ 16 × 0

Offener Bücherschrank ✓ 60 × 6	Der Offene Bücherschrank sollte auch mehr in den Fokus rücken, vielleicht kann man diesen auch auf dem Marktplatz Integrieren oder mehr in den Fokus rücken. Im Bücherschrank ein Buch raussuchen und dann auf dem Marktplatz bei Wasserspiel da drin lesen. Ich stell es mir so schön Harmonisch und Entspannend vor. **Kommentare** Bücherschrank: Ich finde den Bücherschrank an sich eine gute Idee. Aber er könnte besser platziert sein. ✓ 43 × 1 Bücherschrank: Ich meine der Bücherschrank gehört auf dem Kirchplatz. Ja, aber er müsste besser platziert sein. ✓ 13 × 20
Plakat Wand ✓ 54 × 18	Eine Plakatwand wäre doch etwas. eine Wand in der die Jülicher Vereine wie der KuBa aktuelle Konzerte per Plakatfoto Bewerben können, also nur Kulturelles, keine Sonderangebote/Werbung von Unternehmen. Dies ginge auch per LED (La Mecky hatte da doch mal was, glaub ich für BaucafeSchwan, womit das 1A ginge) hier könnten Lokale Bands dann auch ihre neusten Werke Bewerben. LOKAL SUPPORT! **Kommentare** Beispielbild: Hier ein Beispiel einer Modernen, Digitale, Werbetafel ✓ 28 × 3 Plakatwand: Gute Idee, aber doch bitte nicht an dieser Stelle. ✓ 36 × 1

	Standort: Der Standort ist natürlich Variable und kann an einer anderen Stelle Erfolgen, sollte aber vom Marktplatz aus gut zu sehen kann, es ist auch eher eine Plakattafel als Wand ✓ 27 × 4
Moderne Fahrradständer / Schließfächer ✓ 74 × 6	In Unmittelbarer Nähe sollten auch Moderne Fahrradständer Stationen und/oder Schließfächer hin. Schließächer: Damit man seinen Stadteinkauf unterbringen kann, während man auf dem Marktplatz relaxt. Fahrradständer: Damit man die Fahrräder nicht überall rumstehen hat **Kommentare** Fahrradständer, möglichst überdacht, ja, aber nicht an dieser Stelle: In der Jülicher Innenstadt bräuchte man viele Fahrradständer. In der heutigen Zeit sollten sie am besten überdacht sein und möglichst nicht die Aufenthaltsqualität stören. An dieser Stelle ist leider zu wenig

	Platz für einen überdachten Fahrradabstellplatz. Eine Möglichkeit wäre, wie in Maastricht in einem leerstehenden Haus als Fahrradgarage umzuwidmen. Wenn erstmal viele Menschen mit ihren E-Bikes aus den Ortsteilen auf guten Fahrradwegen in die Innenstadt fahren, müssen wir für die Innenstadt für das Abstellen von Fahrrädern uns ebenfalls Plätze überlegen, wo diese nicht als Dauer-Fahrrad-Parkplätze untergestellt werden können und auch möglichst überdacht. ✓ 7 × 11
	Fahrradständer: Diese Fahrradständer kann man auch Überdachen, normale Fahrradständer wären nicht Hilfreich, da die Fahrräder immer teurer werden. Diese Normale schützen nicht so gut vor Diebstahl der Räder, da sind die von mir vorgeschlagenen schon sehr viel sicherer ✓ 5 × 6
Bewegung für Groß und Klein ✓ 9 × 7	Ich finde die Überlegung, ein Kletterelement für Kinder anzubringen, sehr gut. Aber auch für (junge) Erwachsene könnte man die Attraktivität des Platzes durch entsprechende Bewegungsangebote ergänzen. Eine fest installierte Slackline wäre z.B. mit minimalen Kosten umzusetzen.
Bestehende Bäume erhalten ✓ 46 × 7	Die Bäume sind 30 Jahre alt und gesund - bis neue Bäume eine gewisse Größe erreicht haben dauert es viele Jahre. Deshalb sollten die vorhandenen Bäume nicht leichtfertig entfernt werden, sondern in die Pläne der Neugestaltung eingeplant werden. **Kommentare** Bäume: Ich bin auch für Grün auf dem Marktplatz, aber die bestehenden Bäume dürfen nicht zum bestimmenden Faktor für die räumlich Neugestaltung werden. Wenn doch, dann gibt es keine wirkliche Neu-Gestaltung. Wo möglich sollte man sie umsetzen und wenn nicht möglich: ersetzen; z.B. auch durch pflanzenbewachsene Pergolen, die ebenfalls als Schattenspender dienen. Bei der Gestaltung der Pergolen muss dann aber die Multifunktionalität des Platzes berücksichtigt werden. ✓ 3 × 14

(mittelfristiger) Erwerb und Abriss des Gebäudes Marktplatz 4/ Düsseldorfer Strasse 2 ✓ 6 × 46	Der Gebäudekomplex war schon immer ein Fremdkörper, der die Kirche und den Kirchplatz stark entwertet (Verschattung, Sichtachse) und regelmäßig im Weg steht. Der Abriss würde einen viel logischeren Marktplatz schaffen und z.B. flexiblere Wochenmarktanordnungen ermöglichen. Außerdem würde die Befahrbarkeit des Marktplatzes mit Fahrrädern oder autonomen Fahrzeugen (City-Shuttle) erleichtert und für eine bessere Wärmeabfuhr bei in Zukunft zu erwartenden Hitzewellen gesorgt. **Kommentare** Der Platz wird zu groß: Wenn diese Gebäudezeile abgerissen wird entsteht ein großer Platz, der sich im Sommer stark aufheizen wird und bei Starkwind auch bessere Angriffsmöglichkeit bietet. Abgesehen davon ist auf alten Fotos klar zu sehen, dass dort schon immer Häuser gestanden haben und diese somit prägend zum Stadtbild gehören. ✓ 29 × 2 Städtebaulich sinnwidrig: Dieses Gebäude ist städtebaulich essentiell. Es trennt zwei vollkommen unterschiedliche Plätze: den mittelalterlichen Kirchplatz - der bis 1784 noch als Friedhof genutzt wurde - und den renaissancezeitlichen Marktplatz. Beide besitzen vollkommen unterschiedliche Charaktere. Der streng geometrische, annähernd quadratische Marktplatz ist das Zentrum der Stadt - mit dem beherrschenden Rathaus ein Platz der Bürgerinnen und Bürger, ein Ort des städtischen Lebens, der dem Handel dient. Der unregelmäßig polygonale Kirchplatz wird von dem schlichten Bau der Propsteikirche dominiert und lädt mit seinen zwei großen Bäumen, der kleinen Grünanlage, den Bänken sowie dem Brunnen mit der Mariensäule und der Darstellung der 2000jährigen Geschichte Jülichs zum Verweilen ein, ein Platz der Ruhe und Erholung. Dieses Gebäude zu entfernen, würde zwei vollkommen verschiedene Plätze vereinen und würde keinen Sinn ergeben. ✓ 29 × 3 *@(Name):* Deine Argumentation kann ich nicht nachvollziehen. Ob der Platz sich im Sommer stark aufheizt, hängt primär von der Wärmekapazität und Farbgebung des Bodenbelags ab. Wegfallender Schatten lässt sich leicht durch Anpflanzung neuer Bäume kompensieren, das hat sogar noch weitere Vorteile. Grundsätzlich würde sich der Luftaustausch,

	also insbesondere die Frischluftzufuhr verbessern. Was du mit dem Starkwind meinst, ist mir rätselhaft. Wenn es zieht wie Hechtsuppe, dann sitzt sowieso keiner in der Außengastronomie. Oder meinst du etwas, dass die Propsteikirche beim nächstem Herbststurm umfällt? Dass an der Stelle schon immer Häuser gestanden haben, würde ich in Zweifel ziehen - da war zumindest mal ein Friedhof. Sich nur auf Fotos zu beziehen, ist geschichtlich auch äußerst kurz gesprungen. Sicherlich würde sich Pasqualini im Grab umdrehen, wenn er sehen würde, was aus seinem Plan einer quadratischen, zentralen Verkehrsfläche (Marktplatz) geworden ist. Einer 3,5-geschossigen, zu allen Geometrieachsen schief stehenden Häuserzeile, die auch noch den Blick auf die älteste Jülicher Kirche blockiert, hätte er mit Sicherheit eine vernichtende Absage erteilt. Einem historisch korrekt ausgerichteten, mit Photovoltaik überdachten Fahrradstellplatz hätte bei ihm sicher bessere Chancen. ✓ 1 × 23
Fassadenge-staltung ✓ 17 × 5	Die Gestaltung beim Wiederaufbau des Marktplatzes folgte nach Ideen von-Schöffers, harmonisch gestaltet, zurückhaltend und historisch anlehnend. Leider wurden Fassaden unglücklich umgestaltet, die den Gesamteindruck des Marktes sehr schädigen. Es sollten Regeln zur Fassadengestaltung aufgestellt werden, ggf. Fördermittel bereitgestellt werden. Konkrete Beispiele sind die Aachener Bank und überdimensionierte Dachgauben. **Kommentare** <u>Gestaltungsleitfaden notwendig:</u> Sehr zu begrüßen ist, dass im Rahmen des InHK ein Gestaltungsleitfaden entwickelt werden soll, der in den meisten Kommunen mit einem denkmalgeschützten Stadtteil schon Standard ist. Der Gestaltungsleitfaden gibt als ein informelles Instrument Orientierung, wie die Gestaltung eines Gebäudes harmonisch in das Ortsbild passend ausgeführt werden sollte. Das gilt sowohl für die Fassaden- wie auch die Reklamegestaltung. ✓ 5 × 0
Barrierefreiheit ✓ 15 × 0	Was mir noch, sehr, wichtig wäre: Der Marktplatz sollte Barrierefrei sein. Ich Empfinde Jülich hat im Punkt Barrierefreiheit noch viel zu tun, der Marktplatz wäre ein guter Anfang. Also bitte Barrierefreiheit auf dem Marktplatz!

Öffentlicher W-lan ✓ 12 × 5	Auf dem Marktplatz sollte es zudem auch W-Lan geben, man kommt einfach nicht drum rum. Vor allem werden in Zukunft Bewertungen für die Gastro immer wichtiger werden, auch werden Gastros in Zukunft Ihre Angebote immer mehr aufs Internet verlegen bzw. diese dort Publik machen. Man sollte zukunftsorientiert denken/Bauen zum. schon die Maßnahmen dafür mit bedenken und vorbereiten. Die Zukunft ist JETZT
Fontänenfeld ✓ 7 × 3	Das Fontänenfeld bzw. die Umrandung könnte in Form der Zitadelle angelegt werden und durch einen Leuchtstreifen auch im Dunklen hervorgehoben werden.
Schaffung von grünen Oasen mit Aufenthaltsqualität ✓ 3 × 1	Durch Schaffung von Räumen entsteht eine höhere Aufenthaltsqualität und lädt zum Entspannen ein. Mit einfachen Mitteln kann eine jahreszeitenunabhängige Bepflanzung erreicht werden. Einfache umgestaltete wetterfeste Möbel und überdachte Plätze schaffen eine Wohlfühlatmosphäre. Ein Beispiel für einen schönen geschaffenen Standort ist in Bonn vor dem DAA zu finden.
Fahrradabstell-systeme ✓ 0 × 0	Ausreichend Möglichkeiten schaffen um Fahrräder sicher abstellen (und anketten) zu können.
Bäume und Parkplätze ✓ 3 × 14	Wir finden es gut, dass die Variante 5 eine komplett neue Gestaltung und Aufteilung des Marktplatzes vorsieht. Rücksicht auf den bestehenden Baumbestand zu nehmen würde keine Neugestaltung zulassen. Die Aufstellung des Wochenmarktes gefiel uns in der ersten Variante am Besten. Das Fontänenfeld wäre eine Bereicherung des Platzes, vorausgesetzt die Unterhaltskosten ermöglichen einen langfristigen und häufigen Betrieb. Aber auch ganz wichtig sind die Kurzzeitparkplätze im Umfeld des Marktes. Dieses darf auf keinen Fall vernachlässigt werden. Kleine Rurstrassse und Marktstrasse sollten befahrbar bleiben. Dies ist notwendig für die dort ansässigen Geschäfte und den Wochenmarkt. Der Leerstand in der Stadt Jülich sollte nicht größer werden. Vergleicht man es mit der Kölnstrasse (Insbesondre Bereich Schlossplatz), bringt hier auch eine Mischung aus Fussgängerzone und Parkmöglichkeiten eine höhere Kundenfrequenz.

	Kommentare Möglichst wenige Parkplätze am Marktplatz! : Mehr Parkplätze bringen nicht mehr Kundschaft, das ist ein Irrglaube. Es gibt den Parkplatz am Walramplatz und das Parkhaus in unmittelbarer Nähe, das ist ausreichend. Viel wichtiger wäre es, Wohnraum in fußläufiger Entfernung zur Innenstadt zu schaffen, z.B. auf dem ehemaligen Kurtz-Gelände, statt dort ein Kongresszentrum mit Hotel zu bauen. ✓ 8 × 0

*Anhang 1 (zu Beitrag in der Fragestellung 3, Seite 37)

Begehbarer Wassergraben

Um den Marktplatz in Jülich zu gestalten wurde in der KDSW-Sitzung vom 24.03.2021 die Idee vorgetragen, den Grundriss der Zitadelle in den Marktplatz zu integrieren. Diese Idee wird begrüßt, hier allerdings noch um das Element Wasser erweitert. Konkret sollte nicht nur der Grundriss, sondern auch der davor liegende Wassergraben begehbar in den Marktplatz integriert werden. Damit der Marktplatz weiterhin nutzbar bleibt, wird der Wassergraben mit Glassteinen überbaut und ist damit für die Besucher:innen des Marktplatzes sichtbar und begehbar. Am Rande des Marktplatzes ist vorstellbar, den Wassergraben offen zu Tage treten zu lassen – und damit offen/geschlossen und sichtbar/unsichtbar zu kontrastieren. Damit würde das Element Wasser in den Marktplatz integriert – allerdings voraussichtlich deutlich kostengünstiger und wartungsärmer als ein durch ein Fontainenfeld.

Zunächst stellt sich die Frage der Belastbarkeit von Glassteinen. Es existieren Glassteine, die nach DIN 1045 selbst für Sonderfahrzeuge wie Krankenwagen oder Feuerwehrfahrzeuge zugelassen sind. Dies beinhaltet damit auch „normale" Lasten wie LKW, Marktfahrzeuge oder Stände. Beispiele hierfür sind die Steine B117, R117 und B 1580 von Solaris.[1] Da im Vergleich zur Gesamtfläche des Marktplatzes nur vergleichsweise wenige Glassteine benötigt werden ist die Frage der Kosten pro Glasstein nur von untergeordneter Bedeutung, wäre im Rahmen der Prüfung dieses Vorschlags jedoch noch zu klären. Zwei mögliche Bezugsquellen in der Region finden sich im Anhang. Hinweis: Solaris vertreibt seine Steine nur an Firmen, die für die Verlegearbeiten entsprechend qualifiziert sind.

Da der Wassergraben sowohl sichtbare (=mit Glassteinen überbaut) wie auch nicht-sichtbare (=mit regulären Steinen überbaute) Anteile haben wird, kann er genutzt werden, den Marktplatz im Sommer an neuralgischen Stellen (z.B. Sonnenstrahlung aus dem Süden, wenig Bäume) durch Verdunstungskälte zu kühlen. Wie groß der zu kühlende Bereich ist kann dabei durch die Größe des unterirdischen Bereichs festgelegt werden. Das Wasser tritt dabei durch poröse oder mit kleinen Löchern oder Schlitzen durchbrochene Steine aus, die umgekehrt auch Regen versickern lassen. Um ein stehendes Gewässer zu vermeiden wird vorgeschlagen, das Wasser durch Pumpen ständig in Bewegung zu halten – die genaue Zahl und Lage hängt von der genauen Geometrie des begehbaren Wassergrabens ab. Allerdings hat der Wassergraben noch eine weitere Funktion: Er bewässert die Bäume auf dem Marktplatz, so dass diese selbst bei großer Hitze nicht zusätzlich bewässert werden müssen; es ist zu erwarten, dass deren Wurzelwerk relativ rasch Richtung des begehbaren Wassergrabens wachsen wird. Damit ergeben sich weitere Einsparungen im laufenden Betrieb, da eine manuelle Bewässerung der Bäume nicht benötigt wird.

Da das Wasser des begehbaren Wassergrabens nicht in direkten Kontakt mit Menschen kommt, wird kein Trinkwasser für dessen Betrieb benötigt. Stattdessen kann z.B. auf Regenwasser zurückgegriffen werden. Dieses wird in Zisternen unter dem Marktplatz gespeichert und bei Bedarf in den begehbaren Wassergraben eingespeist. Je nach Menge des benötigten Wassers im Jahresverlauf ist auch eine Entnahme aus dem nahe gelegenen Ellebach denkbar. Dies hätte den Vorteil, dass zum einen keine Zisternen benötigt werden und zum zweiten bei Starkregenfällen das Wasser vom Marktplatz direkt in den Ellebach geleitet werden kann – ohne dabei die Kanalisation zu belasten. Angesichts der Größe der versiegelten Fläche auf dem Marktplatz wie auch der höheren Wahrscheinlichkeit von Starkregenereignissen ist dies ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt.

Im Winter kann der begehbare Wassergraben leer gepumpt werden. Auf der anderen Seite ist er ein „fließendes" Gewässer ca. 0,5-1m unter der Oberfläche. Es ist daher unwahrscheinlich, dass er im Winter zufrieren wird.

3 Anregungen per Brief / E-Mail

Betreff/Thema	**Anregungen/ Meinungen/ Ideen/ Hinweise/ Wünsche**
Bäume	Ich habe eine herzliche Bitte: kann man die jetzigen wunderschönen **Bäume** nicht einbauen oder wenigstens teilweise erhalten? Aus Umwelt- und Kostengründen!!!
Bäume	Warum sollen 25 Jahre alte **Bäume** weichen? Jede Privatperson, die einen alten Baum entfernt, gerät in Erklärungsnot. Die Stadt Jülich anscheinend nicht, öde hat man in Jülich den Knall nicht gehört? M. E. ließe sich auch eine Weiterentwicklung planen unter Einbezug der jetzigen Baumbepflanzung. *Die derzeitigen Baumstandorte lassen eine flexible Multifunktionalität des Platzes nicht zu. Die Bäume sollen umgepflanzt werden (auf städtische Flächen bzw. vorab kann sich jede/r BürgerInn bei Interesse an einer Plantane auf eine Interessensliste setzen lassen, wenn sie/er einen Baum vom Marktplatz auf ihrem/seinem Eigentum pflanzen möchte.*
Wasser Fontäne	Ein **Fontänenfeld** ist eine tolle Sache. Frage: Wie viele Tage, Wochen, Monate im Jahr haben Kinder Spaß im/am Fontänenfeld. Erlauben sie mir nachzufragen, wie alt die Planer sind und/bzw. wo sie ihren Wohnort vor 25 Jahren hatten? Ich, Ü65 kann mich noch an den quadratischen Brunnen vor dem alten Rathaus erinnern und an das wa inklusive Bächle (Vorbild Freiburg/Breisgau). Was ist aus dieser schönen Gestaltung nach relativ kurzer Zeit geworden? Alles war verfüllt und verdreckt, also wurde alles wieder mit hohem Kostenaufwand zurückgebaut. Heute morgen habe ich mir auch den Marienbrunnen angeschaut. Traurig! Ein bisschen Pflege tut Not.
Pflaster	Bei erneuten **Pflasterarbeiten** sollte man sich in Punkto Material diese Mal an richtige Fachleute wenden bzw. deren Rat einholen. Ich weiß, dass nach sehr kurzer Zeit am jetzigen Pflaster erhebliche Schäden festgestellt wurden. Der Laie staunt, der Fachmann wundert sich.
/	Die Marktbeschicker sollte man auch mir ins Boot nehmen. Sie sollte man nicht vergraulen. Ich besuche regelmäßig den Jülicher Wochenmarkt und ärgere mich immer über die zu engen Laufwege auch in Nicht-Corona-Zeiten. Wenn dann noch Fahrräder

	(hoffentlich) geschoben werden oder einige ein Schwätzchen halten, dann wird es schon zum Problem den Marktplatz zu queren.
Bäume	Kein Konzept rechtfertigt **<u>das Fällen gesunder Bäume</u>**.
Altes Rathaus/Treppe	Könnte der Aufgang draußen **<u>Treppe zum Alten Rathaus</u>** nicht umgestaltet werden? Ich stelle mir da einen barocken Aufgang von beiden Seiten vor. *Da das Alte Rathaus unter Denkmal steht, wird das Gespräch mit dem LVR Denkmal gesucht.*
Platz-Ambiente	Ein Marktplatz, der belebter, schöner, multifunktionell und gleichzeitig einfach ist, ist sehr zu begrüßen. Da der Platz ursprünglich auf die Pasqualinische Renaissancestadt zurückgeht, bietet es sich doch an, den Blick auf entsprechende Plätze in Italien, wie Bologna, Florenz, aber auch in kleineren Städten wie Montepulciano oder Pienza... zu richten. Diese Plätze sind belebt, multifunktionell, Ort der Begegnung. Sollte man sich nicht stärker an diesem Erfolgskonzept orientieren?
Schautafel	Gibt es heute schon vandalismusresistente **<u>Schautafeln</u>**, um an einer Sitzecke oder an der Pasqualinistatue auf Zitadelle und Schloss zu verweisen?? *Ein einheitlicher Gestaltungskanon sowie eine möglichst robuste/ vandalismusresistente Ausführung werden angestrebt und von der Verwaltung in Gesprächen mit den unterschiedlichen Betreibern abgestimmt.*
Festungen	Schon oft habe ich von Besuchern unserer Stadt erfahren, dass sie nicht wissen, was es in unserer schönen Stadt zu sehen gibt. Sie laufen schlicht daran vorbei! Einige haben von **<u>Festungen</u>** gehört; dabei geht aber Zitadelle, Reste der Stadtbefestigungen und Brückenkopf völlig durcheinander. So verlassen offenbar Menschen die Stadt, ohne unsere interessantesten Gebäude gesehen zu haben. Das bringt mich zu meinem Vorschlag. Der Marktplatz wird sicher von jedem Besucher gefunden. Wenn es dort ein **<u>anschauliches Symbol für die Befestigungsanlagen geben</u>** würde — mit Hinweis auf deren Lage — dann würde das sicher dem Tourismus

	zu Gute kommen. Und manche Besucher würden mit einem vollständigeren Eindruck nach Hause fahren und vielleicht positiv über Jülich sprechen und weitere Besucher anlocken.
Wasser/Brunnen Pasqualini-Denkmal	Es gibt an der Pasqualinibrücke vor der Zitadelle ja bereits ein anschauliches Modell der Festung Jülich im 16. Jahrhundert. Wenn man in ähnlicher Form einen **Brunnen** auf dem Marktplatz installieren würde, wäre das der wünschenswerte Hinweis auf das, was die Stadt noch zu bieten hat. Da, wie ich der Tageszeitung entnahm, ein **Denkmal für den Architekten der Festung, Alessandro Pasqualini, auf dem Markt schon vorgesehen ist, wäre der Festungs-Brunnen mit dem PasqualiniDenkmal gut zu kombinieren**. Eine ähnliche Gestaltung wie bei der Figur wäre dann sinnvoll.
Bäume	Ich habe fast mit ANDACHT die Veranstaltung in der »Muschel« verfolgt. Sie haben für die Variante V große Zustimmung erfahren, wenn auch - oder gerade weil - diese Variante so »variabel oder flexibel« ist. Vielen gefiel ja vor allem, dass Bäume auf dem Platz stehen, wenn sie auch grundsätzlich der Renaissance-Architektur von Plätzen fremd sind. Vielen gefiel auch die Umgestaltung des Platzes durch M. Fernandez, die mit ihren mathematischen Mustern auch der Forschungsstandt Rechnung trägt.
Beleuchtung	Mir persönlich gefallen vor allem mal die hohen Peitschen-Lampen, die verschiedenartigste Beleuchtung ermöglichen.
Wasser/Fontänenfeld Pasqualini-Statue Marktstände	Zu zweierlei möchte ich meinen Senf noch dazutun: Einmal zum **Fontänenfeld**. Es ist die Frage, ob die moderne Technik uns da über all die Schwierigkeiten hinweghilft, die wir mit Quellstein und Bächlein in der kleinen Rurstraße hatten. Zudem: Wenn man das Wasser nicht in die Blickachsen der Straßen stellt, verliert es viel von seiner Attraktion, wenn man es aber dahinstellt, entfällt es für die Stelle der **Pasqualini-Statue** in der Rathausecke. Und das wäre schade. Mein Senf zum zweiten Punkt: Die Werbegemeinschaft will ja nicht schon seit Jahren die **Marktstände** Rücken an Rücken aufstellen, um die Beschicker zu ärgern. Sie möchte ja vielmehr die Geschäftslokale an der Westseite und auch an der Ostseite dadurch attraktiver machen, dass die Stände diesen Geschäften nicht den Rücken zukehren. Das sollte man beachten. Was mir zu kurz gekommen ist: 1. **Der Pasqualini-Stein** im Platzzentrum wurde nicht erwähnt. 2. Die geplante **Paqualini-Statue** wurde nur so kurz angesprochen, das die Betonung der Rathausecke durch die Figur kaum bemerkt wurde. Auch das war schade.

Mobilität/Parkplätze	Und jetzt noch alte Kamellen: Die Belebung des Platzes als Standort für Geschäfte - nicht nur für Außen-Gastronomie und Spielplätze - die den Platz auch montags und mittwochs attraktiv machen, wurde leider heute nicht angesprochen. Und in diesen Zusammenhang gehören auch **Mobilität und Parkplätze**. In den Nächten 30 Jahren wird die Stadt großenteils von alten Menschen bewohnt. Die müssen, wenn sie denn in Jülich einkaufen wollen, an den Platz heranfahren können - sonst fahren sie dahin, wo große Märkte auch große Parkplätze anbieten.
Kirchplatz/Kirche Bäume	Zum Schluss noch ein Gedanke, den ich vielleicht allein habe: **Der Kirchplatz** heißt ja so, weil dort **die Kirche** steht, ein Bau aus den frühen 1950er Jahren. Nach heutigen Gesichtspunkten hätte man den 1944 zerstörten Bau im alten Stil wiederaufbauen können. Es stand noch viel von der alten Kirche. Genau das hat aber der damalige Pfarrer nicht getan, und ich glaube auch nicht gewollt. Wer sich die Schauseite der neoromanischen Kirche vom Ende des 19. Jahrhunderts ansieht, und sie mit der Schauseite der heutigen Kirche vergleicht, bemerkt den riesigen Unterschied sofort. Die gesamte Seite der heutigen Kirche, die zum Kirchplatz weist, ist ein großes Fenster. Das hatte damals mit Gedanken zu tun, die in einer Kirche nicht mehr die Burg Gottes, sondern seinen lichten Tempel sah. Was das mit der Gestaltung des Kirchplatzes zu tun hat? - **Zwei riesige Bäume** verdecken ein großen Teil der Schauseite der Kirche und sie nehmen zudem dem Innenraum der Kirche das Licht weg, das durch die künstlerisch sehr wertvollen Glasfenster in die Kirche fallen soll. Ich meine, es sei eine Überlegung wert, wie hier Abhilfe geschaffen werden könnte.
Pasqualini-Statue Bodenintarsie	Mich wundert, dass in der mir vorliegenden PDF Datei von 21.02.2021 die **Pasqualini -Statue** bereits eingeplant ist und im Bericht der Zeitung vom 29.04.2021 so getan wird, als wenn die sicherlich renommierte Künstlerin Frau Fernandez erst jetzt den Vorschlag gemacht hätte. Die Statue gleicht der Marienstatue vor dem Kirchplatz und findet deshalb meine Zustimmung nicht. Zudem gibt eine schöne gut erhaltenen **Bodenintarisie** von 1993 schon jetzt, die verwendet werden könnte. Außerdem interessiert mich was dieses Kunstwerk uns Steuerzahler kosten wird.
Bäume/Platanen	Meine Tochter würde gerne eine Platane nehmen; sie baut gerade auf dem alten FH-Gelände.

Marktplatz-Ambiente	Ein Marktplatz, der belebter, schöner, multifunktionell und gleichzeitig einfach ist, ist sehr zu begrüßen. Da der Platz ursprünglich auf die Pasqualinische Renaissancestadt zurückgeht, bietet es sich doch an, den Blick auf entsprechende Plätze in Italien, wie Bologna, Florenz, aber auch in kleineren Städten wie Montepulciano oder Pienza... zu richten. Diese Plätze sind belebt, multifunktionell, Ort der Begegnung. Sollte man sich nicht stärker an diesem Erfolgskonzept orientieren?
Spielgeräte-Anpassung	Toll fände ich es, wenn **Spielgeräte** auch für "Senioren" geeignet wären. Vielleicht könnte man das mitbetrachten. Eine Schaukel kann ja mal etwas breiter sein. Im Brückenkopfpark haben wir ja auch solche Fitnessgeräte.
Sitzgelegenheiten	Mehrfach habe ich schon in anderen Schreiben (u.a. an Frau Fasel-Rüdebusch) geschrieben, dass **die Sitzgelegenheiten** z.B. auf dem Schloßplatz und an den Seiten der Kölnstraße **z u n i e d r i g sind** für ältere Leute und auch Behinderte Schwierigkeiten mit Hinsetzen und vor allem wieder Aufstehen haben. Die Sitzgelegenheiten müßten a l l e auf Stuhlhöhe sein, d.h. ca. 50 cm hoch. Das schließt für mich auch z.B. Sitz-Steine oder Bänke aller Art ein.
Wasser/Fontänenfeld Spielgeräte	Wir favorisieren ebenfalls die Variante 5 sowie die Integration eines **Fontänenfeldes**. Was die Gestaltung der Spielmöglichkeiten anbelangt sehen wir allerdings noch Verbesserungspotential. Grundsätzlich finden wir die Idee das Thema Muttkrate aufzugreifen und bei der Gestaltung zu integrieren sehr gut. Als **Spielgeräte** finden wir sie jedoch aus den folgenden Gründen gänzlich ungeeignet: - Sie sind zu kühl und steril, mehr Kunstobjekt als Spielgerät - Oberfläche zu glatt, im Sommer evtl. zu heiß, im Winter zu kalt, keine Griffe zum Festhalten - Wenig funktional und einseitige Spielmöglichkeit - Zu eintönig, nicht bunt, einladend und kindgerecht - Nicht für Kinder aller Altersklassen geeignet. Es wäre sehr wünschenswert, wenn man bei den Spielgeräten doch bei altbewerten Dingen bleibt. Die Spielgeräte sollten multifunktional sein, d.h. Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Wippen, Schaukeln, Balancieren bieten. Außerdem sollten sie bunt und für Kinder ansprechend gestaltet sein sowie Spielmöglichkeiten sowohl für kleinere UND größere Kinder bieten. Anregungen findet man sicherlich auf den neu gestalteten Spielplätzen in Jülich und Umgebung bzw. in Kindergärten. Kinder finden bunte Spielgeräte einladend und anregend, außerdem

	werten solche Spielgeräte den Marktplatz optisch auf. Als Kunstobjekt ist ja bereits eine Statue geplant. Da es hier auch um Bürgerbeteiligung geht, könnte man in dieser Frage doch auch die Kleinsten Mitbürger einbeziehen. Warum also nicht einfach mal die Kinder selbst befragen??? Kindergärten und Schulen gibt es in Jülich und Umgebung ja genug und Kinder wissen oft sehr genau und intuitiv was ihnen gefällt und was nicht und können dies auch klar kommunizieren, wenn man sie lässt!!!! Für die Integration der Muttkrate gibt es sicherlich noch andere Möglichkeiten und Ideen!
Pflaster/Bodenbelag (schwarz-weiße Rillen und Noppenplatten)	Was den **Bodenbelag** betrifft, sollte doch bitte von Kopfsteinpflaster Abstand genommen werden! Statt dessen sollte großformatiges, ebenes **Pflaster** verwendet werden.
Sitzmöglichkeiten/ Beleuchtung	Bei der Auswahl der **Sitzmöglichkeiten** könnten ein Teil der Bänke, Stühle, Hocker durch beleuchtete Sitzmöbel ersetzt werden. Siehe hierzu das Beispiel am Lago Laprello in Heinsberg (www.lightcubeobjects.com). Wechselnde Farben der **LED-Beleuchtung** sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre (insbesondere bei Abendveranstaltungen, wie den Feierabendmarkt) und laden zum Verweilen ein.
Bäume/Platanen	Mit großer Freude haben wir die von Herrn Bürgermeister Fuchs avisierte Möglichkeit zur Kenntnis genommen, dass **die Platanen** auf dem Marktplatz auch in Hausgärten umgesiedelt werden. Nicht nur hätte es für uns als Neu-Jülicher symbolischen Wert, einen Baum vom Marktplatz in unserem Garten zu pflegen. Wir würden uns ganz besonders freuen, wenn wir dem Baugebiet, das ja aufgrund der Vorbebauung derzeit einen sehr kargen und öden Charakter hat, zu einer schnellen und üppigen Begrünung verhelfen können. Bis in unseren Gärten Bäume vom Format der Platanen wachsen, würden Jahre vergehen - falls solche anstelle leerer Rasenflächen überhaupt gepflanzt werden. Vielleicht könnte die Stadt auch in Betracht ziehen, die Straßenbegrünung - sobald Straßen die derzeitigen Bauzufahrten ersetzen - mit einigen der Bäume vom Marktplatz zu unternehmen. Auf jeden Fall bieten wir sehr gerne an, ein oder zwei der Platanen zu uns in den noch leeren Garten umzusiedeln.

Pflaster/Bodenbelag (schwarz-weiße Rillen und Noppenplatten)	Herr Niedermeier geht davon aus, dass es nicht in Frage kommt, **schwarz-weiße Rillen und Noppenplatten mit starkem Kontrast** quer über den Platz zu verlegen, da damit die Möglichkeit zur Bodengestaltung z.B. durch Intarsien stark eingeschränkt wird. Weiterhin verweist er darauf, dass Blinde sich an Häuserfassaden orientieren und entlang tasten könnten. Man müsste dann nur dafür sorgen, dass die Gastronomie die entsprechenden Räume frei hält und keine Tische dahin stellt. Meine persönliche Erfahrung, auch in anderen Städten, ist aber, dass diese Freiräume immer zugestellt werden, mit Stühlen, Tischen Sonnenschirmen und vor Geschäften mit Reklametafeln, Verkaufs- oder Ausstellungsständern. Das Problem gibt es in jeder Stadt und deshalb ist dieses Entlangtasten leichter gesagt als getan und meiner Meinung nach auch nicht realisierbar. Zum Thema **schwarz-weiß Kontrast** möchte ich darauf hinweisen, dass **die DIN 32984** explizit einen ausreichenden Helligkeitskontrast zwischen Bodenindikatoren und Umgebung fordert, um Sehbehinderten die Orientierung zu erleichtern. Ich möchte daher folgendes vorschlagen: 1. Es sollte, wenn man z.B. von der Marktstraße kommt, **einen Rillenweg geben**, der quer über den Marktplatz (natürlich nicht durch die Fontänen) führt bis zur Düsseldorfer Straße, am besten bis zum Ende des neuen Kreishauses. 2. In Höhe der Kölnstraße sollte es **eine Noppenplatte** geben und von dort dann eine Abzweigung, die nach rechts in der Mitte der Kölnstraße bis zum Mini-Kreisverkehr läuft. Da sowohl der Marktplatz als auch die Kölnstraße und die Düsseldorfer Straße Fußgängerzonen sind, hat man hier die Freiheit, die Rillenplatten in der Mitte der Straße zu verlegen und wäre dadurch weniger durch Verkaufsstände o.ä. behindert. 3. Weiterhin sollte es an einer anderen Stelle **eine weitere Noppenplatte** geben und dort eine Abzweigung zu den links gelegenen Geschäften. Dieser Rillenplattenweg darf natürlich nicht z.B. durch den Bereich des Cafes Extrablatt oder andere zugestellte Bereiche führen. 4. Außerdem wäre es sinvoll, von der Marktstraße kommend vor dem Bereich des Marktplatzes **eine Noppenplatte** anzubringen, mit einer Abzweigung rechts zur Kirche und links zur kleinen Rurstraße. 5. Weiterhin möchte ich vorschlagen, **die Absperr- oder Abtrennpfähle**, die es überall am Marktplatz gibt, **etwas kontrastreicher zu gestalten**. Man sollte sie nicht durch die

	bekannten nicht so schönen rechteckigen rot-weißen Pfähle ersetzen sondern durch die bestehenden oder andere mit einer schönen Form , aber eben kontrastreich. Kontrast bedeutet hier **immer Helligkeitskontrast und nicht Farbkontrast**, so dass sie von Sehbehinderten leichter erkannt werden können.
Höhe der Sitzangelegenheiten	Sozusagen alle Sitzgelegenheit in der Stadt sind zu niedrig für Mitbürger mit Behinderungen oder die einfach nur alt sind. Ich liste Ihnen nachfolgend die Stellen auf, die mir bekannt sind, weil ich sie selbst negativ erlebe, da ich ein künstliches Kniegelenk habe und auf Hilfe eines Rollators angewiesen bin: Auf der oberen Kölnstraße an der Schloßplatzseite, auf dem gesamten Schloßplatz, auf der Promenade, auf dem Rurdamm, Gitter-Sitzgelegenheiten auf der oberen Kölnstraße, Kirchplatz, Kinderspielplatz auf dem Schloßplatz usw. Scheinbar ist das bisher eine Standardhöhe gewesen, weil **a l l e Sitzgelegenheiten zu niedrig sind**, egal welches Material sie haben (Holz, Metallgitter, Steine usw.) Alle müßten **eine Höhe von mindestens 50 cm** haben, besser noch 60 cm. Das würde den alten und/oder behinderten Mitbürgern beim Hinsetzen und v o r a l l e m beim Aufstehen sehr helfen. Natürlich wäre es mehr als erfreulich, wenn die vorhandenen zu niedrigen erhöht würden. Aber ich möchte mit diesem Schreiben dafür plädieren, dass wenigstens alle neuen Sitzgelegenheiten, die irgendwo - natürlich bevorzugt auf dem "neuen" Marktplatz - (Stühle, Bänke, Sitz-Klötze) angebracht werden, die erforderliche Höhe bekommen!!!
neue Stufen mit Handlauf	Ferner verweise ich auf das schon oben genannte e-mail an Frau Fasel-Rüdebusch mit meinen Vorschlägen hinsichtlich Anbringen/Verhinderung von Kopfsteinpflaster, **neue Stufen** (z.B. am Rur-Ufer) **mit Handlauf**, Änderung der Schotteraufschüttung auf den Friedhofswegen.
Luftzirkulation	Eure Konzepte zur Neugestaltung des Marktplatz sind wohl durchdacht und könnten das innerstädtische Bild angenehm verändern bzw. moderner wirken lassen. Im Zusammenhang mit den Konzepten ist für mich die Frage aufgekommen, wie **die Luftzirkulation, die Hitzestauung und die Verfügbarkeit von kühler und sauberer Luft** gewährleistet sein könnte. Gerade wenn Veranstaltungen auf dem Marktplatz stattfinden. Vor einiger Zeit ist mir das folgende Konzept aufgefallen, dass

	eventuell auch in die Gestaltung des neuen Marktplatzes passen könnte (www. greencitysolutions.de).
Wochenmarkt	Ich habe mich einmal informiert was andere Orte ihren **<u>Wochenmarktkunden</u>** anzubieten haben. Auf diversen Wochenmärkten gibt es ausser Obst; Gemüse; Fleisch; Fisch; Käse und Blumen (wie hier in Jülich), dass man auch in, fast, jeden Supermarkt zu kaufen bekommt z.B auch: Antiquitäten; Bekleidung; Backwaren; Einrichtungsgegenstände; Erzeugnisse aus der Region; Getränke; Handwerker-Innenwaren; Imbisswagen; Kleinmöbel; Korbwaren; Kurzwaren; Lederwaren; Tonwaren; Stahlwaren sowie auch Spielwaren; Süßwaren! (Imbiß; Spielwaren und Süßwaren könnten über heimischer Schausteller erfolgen!). Warum Spielwaren? Erstens, gibt es hier kein Spielwarengeschäft mehr und zweitens, sind Kinder nicht alleine auf dem Wochenmarkt, sondern mit Eltern bzw Großeltern, die dann auch noch das eine oder andere gebrauchen könnten, was es nicht im Discounter gibt!! Meine persönliche Meinung ist, es muß nicht alles auf den Wochenmarkt bzw. auf den Kirchplatz, aber das eine oder andere! Denn wer nicht wagt, der auch nichts gewinnt! Ein Versuch lohnt sich: IMMER! Der Wochenmarkt der Stadt Jülich ist ARMSELIG ALS AUSHÄNGESCHILD IN DER JÜLICHER CITY!!! Da wird auch eine neue Pflasterung, Brunnen, A.P. Figur, usw. nichts verbessern und ändern!!!
Platanen	Mein besonderes Anliegen ist der Verbleib der **<u>20 Platanen auf dem Marktplatz</u>**, wenn diese vom jetzigen Standort entfernt werden müssen. Ich hätte einen Vorschlag zu unterbreiten, wo die o.g. Platanen m.E. einen optimalen, neuen Standort finden könnten: Zur Zeit wird ja für den Brainergy Park Jülich eine neue Zufahrtstraße von der L 241 aus hergestellt. Diese gerade Zufahrt zum inneren neuen Kreisverkehr ist etwa 200 Meter lang und böte links und rechts genügend Platz für die schönen, schon gut gewachsenen Platanen, die sich dort gut entwickeln könnten. Ich habe in der ehemaligen Rundfunksendestelle mehr als 35 Jahre Dienst verrichtet und dort auch sieben Jahre mit meiner Familie gewohnt. Deshalb bin ich sehr an der Entwicklung des Brainergy Parks interessiert und gehöre der Gründergruppe „Museum Rundfunksendestelle Jülich“ an. Übrigens: die Zufahrtsstraße könnte gut „Senderstraße“ benannt werden.

Wasser	Ich habe mir gerade die PDF im Anhang angesehen. Das mittlere Bild vom angehängten Screenshot gefällt mir sehr gut. In meiner alten Heimat Bayreuth, hatten wir einen solchen **Brunnen**, und er war für Jung und Alt wie ein Magnet. In Bayreuth hatte man damals sogar einen "Bach" durch die Stadt gelegt, an dem immer mal wieder ein Wasserspielzeug war, das wieder Groß und Klein begeistert hat.
Bepflanzung	Was ich mir persönlich mehr in Jülich wünschen würde, ist eine blühende **Bepflanzung**. Auch auf dem Schlossplatz und am Rurdamm wäre es toll, wenn man den Rasen statt perfekt zu mähen, ein paar Wildblumen, und wenn es nur die Gänseblümchen sind, gönnen könnte.
Müll	Wenn wir Gäste von außerhalb in Jülich empfangen und mit ihnen zur Zitadelle gehen, fällt der **Müll** entlang der Zitadelle und dem kleinen Bach immer sehr sehr negativ auf.
Ladestationen für E-Autos/Fahrrädern	Ich möchte anregen, dass sowohl bei der Marktplatzgestaltung als auch bei der Neugestaltung der Innenstadt allen Anliegern die Möglichkeit eingeräumt werden soll, gemeinsam mit einem Partnerunternehmen (z.B. Stadtwerke Jülich Gmbh, Velocity etc.) **Ladestationen für E-Autos und/oder Fahrrädern** auf dem Grundstück bzw. dem angrenzenden öffentlichen Bereich Parkplatzbereich einzurichten. Begründung: Umweltschutz, Klimaneutralität und Elektromobilität sind allgemein gewünschte politische Ziele. Soweit die Stadt Jülich selber an den jeweiligen Stadtorten keine Ladestationen aufbaut, sollen Private dazu berechtigt werden, an ihr Grundstück angrenzenden Parkraum mit einer E-Ladesäulenstation zu versorgen. Dadurch würde das Angebot an E-Ladesäulen deutlich erhöht, die Attraktivität der Innenstadt gesteigert und gezeigt, dass Jülich Zukunftsstadt ist.
Fontäne	Das **Fontänenfeld** halte ich grundsätzlich für ungeeignet. (zahlreiche Anwohner meines Ortsteils teilen meine Meinung, aber keiner hat den Mut es mitzuteilen.) Zum anderen sollte es, wenn unbedingt notwendigen nicht mittig auf dem Marktplatz angebracht werden, sondern in der Ecke Altes Rathaus bzw. neues Kreishaus. Dort könnte die von Frau Ortis de Fernandes angeregte **Skulptur** aufgestellt werden aber nicht in der Größe von 4.50 Meter sondern kleiner (2.50). Das **vorhandene Rechteck** auf dem Marktplatz (mittig) sollte dort erhalten bleiben.
Bäume (neue)	Die **Anordnung der neuen Bäume** finde ich gut (Infomappe, S. 50)

Wochenmarkt	Die Anordnung des **Wochenmarktes** halte ich grundsätzlich für gut. Die **Abstellfläche für LKW muß aber wegfallen**; die Fahrzeuge müssen woanders geparkt werden (Parkplatz Zitadelle). Auf den Wochenmärkten Düren bzw. Eygelshoven (mit Ausnahme von Fischware) findet man keine Fahrzeuge (Seite 68)
Spielplatzanordnung	Die **Spielplatzanordnung** (Seite 53) mit gleichzeitiger Sitzgelegenheit halte ich für sehr gut.
Parken	**Parken** um den Marktplatz müsste **untersagt** werden (Seite 51). Die Wege vom Zitadellenparkplatz sind zumutbar.
Baumgestaltung um die Propsteikirche	Der **Baumgestaltung** um die **Propsteikirche** muß neu überdacht werden. Der jetzige Baum wird von vielen Tauben zum Verweilen genutzt. Dies ist anhand des Kots zu erkennen. Die gesamte Fläche bleibt daher ungenutzt.
Allgemeines	• Mir der Entwurf für die Marktplatzumgestaltung grundsätzlich missfällt, • habe ich den Eindruck, dass die Räte der Stadt die wohlklingenden Ziele der letzten Marktplatzgestaltung nicht mit der Realität verglichen haben, • bemängele ich, dass den Bürgern, die Kostendetails der Umgestaltung vorenthalten werden, • sehe ich den umfassenden Begriff „Markt“ durch den Wochenmarkt unzulänglich beachtet, • kann ich mir, im Gegensatz zu vielen Menschen, auch im Juni ungefragt vorstellen, wie der Platz im November wirkt, • weiß ich, dass man, wenn man einem Trend folgt, nie un- oder außergewöhnlich ist.
Bäume/Bepflanzung	Meiner Ansicht nach ist die Stadt der Zukunft die Stadt, die möglichst viel Schatten und Kühle spendende **Bäume** bereithält. Ich wünsche mir rund um den Marktplatz **große Bäume** unter denen man sitzen kann. Sämtliche an den Markt grenzende Straßen sollen **als Allee mit Bäumen gestaltet werden**, die eine schöne Krone haben. Wichtig ist es, diese Baureihen auch auf der kleinen Rurstrasse Richtung Hexenturm weiterzuführen!! Hier müssen neue Bäume gepflanzt werden! Das würde diese Straße und das Viertel um den Marktplatz sehr aufwerten. Auch die Achse Richtung Schlossstrasse sollte durch Bepflanzung weiter aufgewertet werden.

4 Hybridveranstaltung am 08.05.2021

In der Kulturmuschel des Brückenkopfparks waren 20 Bürger*innen vor Ort Anwesenden als auch den rund 200 online zugeschalteten Bürger*innen, die sich in den Kommentarspalten der Live-Streams auf den Seiten der sozialen Netzwerke Facebook und YouTube rege einbrachten und deren Fragen Stadtplanerin Petra Dören-Delahaye an das Podium weiterleitete. Auf dem Podium standen Bürgermeister Axel Fuchs, Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM und Martin Schulz als Technischer Beigeordneter.

4.1 Tabellarische Auflistung der Facebook-Kommentare

Betreff/Titel	**Kommentar**
"Flair" behalten	Meine größte Angst ist , das Jülich in Zukunft keine Altstadt mehr ist ... das hat nichts mit Modernisierung zu tun ... doch der Flair soll bitte bleiben
"neue Charm"	Der Markt soll seinen Charm wieder gewinnen
Altstadtcharakter	Altstadtcharakter soll behalten werden
gute Ambiente	Variante V ist super! Damit wird eine gemütliche Atmosphäre zum Verweilen geschaffen!
Aufenthaltsqualität für junge Menschen	Mehr Aufenthaltsqualität für junge Menschen, die sich gerne auf Treppen und Stufen setzen, fehlen. Zum Beispiel mit einer erhöhten Ebene vor dem Alten Rathaus. *Im direkten Bereich Marktplatz nicht gut umzusetzen, für den Bereich Kirchplatz/ Stiftsherrenstraße vorgesehen*
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit ist ein MUSS dabei *wird u.a. mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich abgestimmt und in der weiteren Planung berücksichtigt*
Barrierefreiheit	Bitte zur Herstellung der Barrierefreiheit bei der Planung die Experten in eigener Sache dazu einbeziehen. Wir als "Sehende" nehmen Barrierefreiheit anders wahr als der/die Passant/ in mit Sehbehinderung. Das gilt ebenso für Rollstuhlnutzer. *wird u.a. mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich abgestimmt und in der weiteren Planung berücksichtigt*
Barrierefreiheit	Gerade abends oder in den Stunden in denen kein Markt oder eine Veranstaltung ist wird der ???

Barrierefreiheit	Momentan gibt es knapp 30 Poller am Markt und Kirchplatz um die Autofahrer vom Platz fern zu halten. Wie sehen die Planung aus damit für Blinde und sehbehinderte ein besserer Zugang ist? *wird u.a. mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich abgestimmt und in der weiteren Planung berücksichtigt*
Barrierefreiheit	Wie sieht es mit der Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, Senioren aus? Und insbesondere für blinde und Sehbehinderte Menschen, ist ein für diese Personen ein Leitsystem Vorgesehen? *wird u.a. mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich abgestimmt und in der weiteren Planung berücksichtigt*
Barrierefreiheit	Guter Hinweis. Barrierefreiheit muss heute eine Selbstverständlichkeit sein
Barrierefreiheit/Leitsystem/Überquerungsmöglichkeit	Häuserfassaden sind keine wirklich brauchbaren Orientierungshilfen als Überquerungsmöglichkeit für diesen großen Platz! Da dort extrem viel Einzelhandel und auch Gastronomie die Wege versperrt. Bezüglich des Leitsystems, was angesprochen wurde, kann man Kompromisse finden, es muss aber eine Überquerungsmöglichkeit geschaffen werden, hier ist es wichtig die entsprechend zuständigen Stellen der Stadt Jülich, insbesondere den AKI mit ins Boot zu holen, damit der Marktplatz, nicht wie es aktuell ist, für blinde und sehbehinderte eine unüberwindliche Barriere darstellt. *wird u.a. mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich abgestimmt und in der weiteren Planung berücksichtigt*
Bäume	Ich finde Bäume wichtig, die nicht nur dekorativen Nutzen haben *wird in VAR 5 berücksichtigt*
Bäume auf dem Kirchplatz	Sollen denn die alten BÄUME auf dem Kirchplatz auch wegkommen? Die kann man wirklich nicht umpflanzen.

	nein, die großen bestehenden Platanen sind in der Planung berücksichtigt
Bäume/Grünpflege	Ich habe gerade nochmal geguckt: Die Bäume am Markt sind zwar alt, die Kronen aber so gestutzt, dass die auch nicht viel Schatten spenden und wohl auch nur wenig CO2 aufnehmen können. Da muss wohl auch über die künftige "Grünpflege" neu gedacht werden.
Bäume/Wasserfontäne	Wenn im Sommer nur neue kleinere Bäume für die nächsten Jahre für den Schatten da sind, wird die Verweildauer stark schon wegen der Hitzeentwicklung stark eingeschränkt. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte man Wasserfontänen in der Innenstadt auf das Mindeste beschränken *Wasserspiel/ -fontänen sorgt für Abkühlung direkt und indirekt (Verdunstungskälte) und trägt stark zu Aufenthaltsqualität bei (geprüft wird die Ausgleichsspeisung aus gesammeltem Regenwasser der umliegenden Dächer (doppelter Nutzen: Regenrückhaltung bei Starkregen und Verdunstung in Hitzephasen))*
der Brunnen/Wasserfontäne	Der ist daran "gestorben", dass die Jülicher den Wasserlauf mit einer Müllgrube verwechselt habe, mit Autos drin geparkt haben und ständig wegen falschem Umgang mit dem Eigentum der Bürger was repariert werden musste. Wasserfontänen sind ausgeschaltet nicht mal ein Loch im Boden (weil eine Abdeckung zugeht) - und eingeschaltet schützen sie sich selber. Das ist was anderes als ein offener Wasserlauf.
Fontäne	Gibt es Fontänen mit der man Bilder darstellen kann, z.B. Pasqualini *nein, aber ggf. Kombination des Fontänenfeldes mit geplanter Pasqualini-Statue*
Fontäne	Markt durch die Fontäne ein Anziehungspunkt sein

Fontäne	Der Brunnen der damals gemacht wurde ist weg, der Wasserlauf von damals ist weg.... Kann es denn wirklich mit diesen Fontänen besser werden?
Fontäne	Mit einer intelligenten Steuerung der tatsächlichen Arbeitszeiten und Formate für Fontänen kann man sicherlich eher einen Kompromiss zwischen Attraktivität und Ökologie finden als mit einem reinen Flächenkonzept.
Fontänenfeld	Das Fontänenfeld macht den Platz lebendig
keine Wasserspiele	Aber ohne Wasserspiele *es würde ein wichtiges belebendes Element fehlen*
Wasserspiel/Brunnen/Lichtereffekte	Marktplatz mit Lichter Effekte mit Wasserspiel oder großen Brunnen errichten *ist so vorgesehen*
Wasserfontäne/Wasserspiele	Warum Wasserfontänen/Wasserspiele wenn diese schon auf dem Schloßplatz vorgesehen sind? *der Schlossplatz hat in seiner grünen Ausprägung bereits eine hohe Attraktivität, von daher soll das Thema Wasserspiel/ Fontänenfeld eher auf dem Markt verankert werden*
Wasserspiel	Marktplatz mit Wasserspiel einbauen *ist so vorgesehen*
Wasserspiel	Ein begrüntes Wasserspiel *ist technisch nicht umsetzbar (Hygienevorschriften, Entkeimung, Wasserkreislauf)*
Wasserspiele	Ich kenne diese Wasserspiele aus Aurich vor dem Rathaus. Meine Präferenz ist aber der Schloßplatz. Der unansehnliche Bereich würde damit aufgewertet. Der Marktplatz wird sehr oft von anderen Aktionen genutzt und in der Zukunft wahrscheinlich noch häufiger.

	der Schlossplatz hat in seiner grünen Ausprägung bereits eine hohe Attraktivität, von daher soll das Thema Wasserspiel/ Fontänenfeld eher auf dem Markt verankert werden
Wasserspiele/Fontäne	Wasserspiele und/oder Fontänen können eine besondere Lebendigkeit auf den Platz bringen. Nicht nur für Kinder wäre das höchst attraktiv. In Jülich haben wir mit solchen Elementen in der Vergangenheit aber auch schon schlechte Erfahrungen gemacht. Lässt sich ein Wasserspiel/Fontänenfeld technisch so umsetzen, dass der Platz es auch aushält, wenn an Markttagen mal der LKW eines Marktbeschickers darauf wendet? *ist technisch lösbar und wird entsprechend geplant*
Autoverkehr	Weiterhin kein Autoverkehr zulassen *ist so geplant*
Autoverkehr für Anwohner	Was ist mit den Anwohnern die dort leben und Wohnen? Sollen die auf ihr Auto verzichten, wenn sie ein Großeinkauf haben? *Anbindungsregelung wie heute*
Verkehr	Der Plan Variante 5 zeigt keine Abgrenzung der kleinen Rurstraße und Marktstr. Solange diese befahrbar ist muss das auch schon wegen der Barrierefreiheit mitgeplant werden. Poller sind hier keine Lösung. *wird im Zuge der weiteren Planbearbeitung berücksichtigt*
Parkmöglichkeiten	Dann sollte primär den Bürgern das Parken angenehmer gemacht werden

Parkmöglichkeiten/Parkplätze	Die Frage lautet: Welche BürgerInnen sollen angenehmer parken? Alle, AnwohnerInnen, KundInnen des Einzelhandels und/oder der Gastronomie und/oder PoserInnen mit dicken Autos und Motorrädern...? Die nachfolgenden Aspekte habe ich auch an anderer Stelle genannt: Da beißt sich die Katze in den Schwanz: Der Einzelhandel möchte Parkplätze vor der Geschäftstür für die Auswärtigen, die AnwohnerInnen für sich selbst aber nicht die Auswärtigen, die FlaniererInnen ebenfalls keine Autos und die Einzelhandels- und Gastro-KundInnen beides, selbst vor der Tür der Kneipe parken, aber nicht alle Anderen. Dabei geht es um maximal 150 Meter Fußweg von den etablierten Parkhäusern für die einschleppenden AnwohnerInnen und ausschleppenden EinzelhandelskundInnen. Wozu sind denn Millionen für die Parkhäuser investiert worden: Für AnwohnerInnen und KundInnen in einer Auto-freien Zone zur Verbesserung der Wohnqualität für die Einen und der Aufenthaltsqualität für die Anderen, also: Alle im Kompromiss! Und anschließend wird über die Einzelinteressen diskutiert, um Privilegien auszuhandeln. Für mich als Steuerzahler und Jülicher vom Dorf: Wenn die Innenstadt für viel Geld verkehrsberuhigt sein soll, um die Wohn-, Aufenthalts- und Luftqualität zu verbessern, kann ein sinnvoller Kompromiss nur lauten: Durchfahrts- und Parkverbot mit Ausnahme Liefer- und Ladegeschäfte, verkehrsrechtlich: Halten erlaubt, parken nicht! Für's Parken sind hunderte Plätze für Millionen Euro im fußläufigen Bereich gebaut worden und für Alle vorhanden.
Parkmöglichkeiten/Parkplätze	Ganz ehrlich die Auswärtigen können gerne die Parkplätze in den Parkhäusern nutzen. Dafür sind die Parkhäuser nämlich eher gedacht. Und nicht NUR für die Anwohner die in der Innenstadt wohnen. Wie Marktplatz, Marktstraße oder Kleine Rurstraße, Grünstraße, Raderstraße. Dort Leben und Wohnen auch Familien. Aber das wissen sie scheinbar nicht. Das in Geschäftshäuser auch Mietwohnungen gibt wo man Lebt und Wohnt.

Parkplätze	Man darf nicht mit eigenem Auto vor der Türe parken, nur halten. Als Anwohner haben wir schon schwer wegen Parkplätze. Selbst auf der großen Rurstraße gibt es keinen Parkausweis.
Parkplätze	Wichtig ist auch die Berücksichtigung für die Anwohner dort. Wenigstens Parkplätze z.b. Marktstraße nur für die Anwohner.
Parkplätze für Anwohner	Richtig der Einzelhändler pocht auf seinen Parkplatz vor seinem Geschäft für Kunden. Er bezahlt ihn schließlich. Und der Anwohner der dort mit in dem Haus Wohnt pocht auch auf seinem Parkplatz der Ihm auch zusteht indem er auch 30 € bezahlt jedes Jahr wo er dort lebt bezahlt. So dazu kommt, dass man Familie hat wo man einen Wocheneinkauf macht, mit 4 vollen Taschen, 2 Kästen Wasser hinzu. Das kurze halten um auszuladen wird man auch schon von der jeweiligen Politesse der Stadt Jülich angemeckert das man hier nicht Parken und Halten darf. Das nächste Parkhaus wird vorgeschlagen für den Anwohner als Mietparkplatz zu nehmen. Schön und gut. Aber es gibt nun mal auch Anwohner in der Innenstadt die nun mal auch bei der Feuerwehr sind. Und somit auf das Auto Tag und Nacht angewiesen sind um zum Gerätehaus zu kommen. Und nicht erst 10 Minuten laufen um zum Auto zu kommen. Das Funktioniert nicht. Somit sollte die Stadt Jülich dafür Sorge tragen das die Anwohner in der Innenstadt leben dementsprechend auch Parkplätze zur Verfügung stellen an dem jeweiligen Wohnort. Wenn man ein Wohnhaus baut, sollten auch Parkplätze zur Verfügung stehen.
überdachter Fahrradparkplatz	An dieser Stelle fehlt noch ein überdachter Fahrradparkplatz *dezentrale, komfortable Fahrradabstellmöglichkeiten werden im weiteren Planverfahren berücksichtigt*
Spiel-/Verweilplätze	Spiel und Verweilplätze errichten
Spiel-/Verweilplätze, Wasser	Die Zitadelle mit ihrem geliebten Umriss als Spiel und Verweilplatz errichten, inkl. Wasser
Spielplatz	Ein integrativer Spielplatz errichten

freie Fläche für die Veranstaltungen	Wenn der Marktplatz in der Zukunft sehr oft genutzt werden soll, macht es wahrscheinlich mehr Sinn die Wasserspiele auf den Schlossplatz zu setzen. Die freie Fläche für die Veranstaltungen (z.B. Weinfest) würde hiermit aufgewertet. *der Schlossplatz hat in seiner grünen Ausprägung bereits eine hohe Attraktivität, von daher soll das Thema Wasserspiel/ Fontänenfeld eher auf dem Markt verankert werden*
Platz für die Bühne	Platz für eine Bühne ist wirklich ein Muss. *ist berücksichtigt, Details werden mit Veranstaltern abgestimmt*
Platz für die Bühne, Feierabendmarkt, Wochenmarkt	Die Möglichkeiten für Stadtfestbühne, Feierabendmarkt und Variationen von Wochenmarktaufstellungen waren der Anlass für unsere Überlegungen zur Platzgestaltung. Die Bühne vor dem Rathaus verstopfte in der Vergangenheit den Besucherfluss von der Kölnstraße aus. *Veranstaltungsaufstellungen werden mit den lokalen Akteuren weiterentwickelt*
klein Einzelhandel	Es ist positiv, dass der Marktplatz neugestaltet wird; es muss aber so angesetzt werden, damit es auch für kleine Laden attraktiv wird
klein Einzelhandel - hohe Miete/Pachten	Kann die Stadt etwas gegen hohen Mieten/ Pachten machen?
klein Einzelhandel - hohe Miete/Pachten	Maßnahmen gegen hohen Mieten/ Pachten z.B. Zuschüsse/Steuererlass *Die Stadt hat keinen unmittelbaren Einfluss, gemäß dem Gleichbehandlungsgrundsatz können nicht einzelne Objekte/ Nutzungen subventioniert werden; allerdings hat das Land im Zuge der Pandemie ein Programm aufgelegt, dass an diesen Punkten ansetzt: https://www.mhkbg.nrw/themen/bau/land-und-stadt-foerdern/zukunft-innenstadt-nordrhein-westfalen*

Bücherschrank	Danke, der Bücherschrank ist sehr frequentiert
Bücherschrank/Erholungsmöglichkeit	Der offene Bücherschrank ist doch super dort, wenns richtig gemacht wird mit dem Marktplatz, kann man da ein Buch rausholen und sich da zum lesen hinsetzen
Marktplatzumbau	Unter dem Gesichtspunkt das dies schon auf dem Schlossplatz stattfinden soll, brauchen wir das auf dem Markt nicht
Marktplatzumbau	Wieso brauchen wir das dann auf dem Marktplatz nicht? Meiner Meinung nach schaffen diese sehr viel Gemütlichkeit..was spricht dagegen es an beiden Standorten einzubauen?
Kirchplatz	Wird der Kirchplatz direkt mit geplant wie im InHK beschrieben? Oder geht es nur um den Marktplatz? *Markt- und Kirchplatz werden gemeinsam geplant und sollen gemeinsam umgesetzt werden*
Kirchplatz	Wir haben ja den Kirchplatz garnicht diskutiert. Wurde das ja direkt mitentschieden? *im Live-Stream lag der Fokus auf dem Schwerpunktthema der grundsätzlichen Gestaltung des zentralen Marktbereichs*
Kirchplatz	Es gab keine klaren Aussagen zum Kirchplatz *der Kirchplatz wird in Gestaltungseinheit mit dem Markt gestaltet, was Oberflächen und Ausstattung angeht, vorhandene Elemente werden z.T. neu arrangiert oder ersetzt*
Kirchplatzgestaltung	Ich habe den Planer heute so verstanden, dass er dort ebenfalls „aufräumen“ möchte. Der Plan ist aber nirgends richtig vorgestellt worden. Also Bücherschrank vielleicht weg und eine gerade Linie …. *der Kirchplatz wird in Gestaltungseinheit mit dem Markt gestaltet, was Oberflächen und Ausstattung angeht, vorhandene Elemente werden z.T. neu arrangiert oder ersetzt*

Kirchplatz-gestaltung	Soweit ich verstanden habe, werden die bestehenden Elemente eher neu arrangiert. *der Kirchplatz wird in Gestaltungseinheit mit dem Markt gestaltet, was Oberflächen und Ausstattung angeht, vorhandene Elemente werden z.T. neu arrangiert oder ersetzt*
Kirchplatz-gestaltung des Pflasters	Ich bin sicher, dass das im Lenkungskreis und den Ausschüssen diskutiert werden wird. Die Gestaltung des Pflasters sollte ja einheitlich sein. Und daher muss m.E. erst einmal der Marktplatz selbst zu Ende besprochen werden. *der Kirchplatz wird in Gestaltungseinheit mit dem Markt gestaltet, was Oberflächen und Ausstattung angeht, vorhandene Elemente werden z.T. neu arrangiert oder ersetzt*
Pflaster auf dem Kirchplatz	Der Kirchplatz geht doch so. Das betrifft das Pflaster, soweit ich weiß. *der Kirchplatz wird in Gestaltungseinheit mit dem Markt gestaltet, was Oberflächen und Ausstattung angeht, vorhandene Elemente werden z.T. neu arrangiert oder ersetzt*
"Intelligente" Beleuchtung	Moderne Lampen, sogenannte "Intelligente Straßenbeleuchtung" wäre auch zukunftsorientiert *wird in der Planung berücksichtigt*
"Intelligente" Straßenbeleuchtung	Thema intelligente Straßenbeleuchtung hat sich noch garkeiner Gedanken zu gemacht wie es scheint, dabei wäre damit so viel möglich was zur Belebung des Marktplatzes führen kann *wird in der Planung berücksichtigt*